G

SOZIALE SICHERHEIT

G.0 Grundlagen

- Statistische Grundlagen
- Glossar

G.1 Übersicht

- Kennzahlen der sozialen Sicherheit im interkantonalen Vergleich

G.2 Sozialversicherungen

- AHV- und IV-Berechtigte und Renten
- Hilflosenentschädigung
- Arbeitslosenversicherung

G.3 Vorgelagerte bedarfsabhängige Sozialleistungen

- Individuelle Prämienverbilligung
- Ergänzungsleistungen zur AHV/IV
- Alimentenbevorschussung, Mutterschaftsbeihilfe

G.4 Wirtschaftliche Sozialhilfe

- Unterstützte Personen und Sozialhilfequote
- Risikogruppen der Sozialhilfe

G.5 Wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte

- Armutsquote
- Haushaltsausgaben
- Verteilung von Reineinkommen und -vermögen

G.0 Grundlagen

Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), Invalidenversicherung (IV)

Das Bundesamt für Sozialversicherungen und WAS Ausgleichskasse Luzern erstellen jährlich Statistiken über die ausbezahlten AHV- und IV-Renten und über die Ergänzungsleistungen.

Arbeitslosenversicherung (ALV)

Die ALV wurde 1976 als obligatorische Versicherung eingeführt und wird fast ausschliesslich durch die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge gespeist. Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) führt jährlich eine Statistik über die ausbezahlten Leistungen.

Individuelle Prämienverbilligung für die Krankenversicherung (IPV)

Das kantonale Prämienverbilligungsgesetz wird von WAS Ausgleichskasse Luzern vollzogen. Diese erstellt jedes Jahr eine statistische Auswertung über die eingegangenen Gesuche und die ausbezahlten Beträge.

Sozialhilfestatistik

Die Erhebung zur Schweizerischen Sozialhilfestatistik führt LUSTAT Statistik Luzern im Auftrag des Bundesamts für Statistik (BFS) in den Kantonen der Zentralschweiz durch. Die kommunalen Sozialdienste erheben jährlich Daten zur Bestimmung der Zahl der Sozialhilfeempfänger und -empfängerinnen, der Art der gewährten finanziellen Sozialhilfeleistungen, der Dauer der Unterstützung sowie der familiären Situation der Unterstützten.

Seit dem Erhebungsjahr 2008 werden Flüchtlinge mit Asyl und vorläufig aufgenommene Flüchtlinge, die Sozialhilfe erhalten und in der finanziellen Zuständigkeit des Bundes sind, im Auftrag des Staatsekretariats für Migration (SEM) erfasst. Ab dem Erhebungsjahr 2016 werden auch die Daten der durch Sozialhilfe unterstützten Asylsuchenden und der vorläufig aufgenommenen Personen mit bis zu 7 Jahren Aufenthalt in der Schweiz erhoben. Die Daten zum Sozialhilfebezug von Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich, die in die finanzielle Zuständigkeit des Bundes fallen, fliessen jedoch nicht in die vorliegenden Auswertungen zur wirtschaftlichen Sozialhilfe (WSH) ein.

Haushaltsbudgeterhebung (HABE)

Die Haushaltsbudgeterhebung des BFS ermöglicht die jährliche Anpassung des Warenkorbs des Landesindexes der Konsumentenpreise (LIK) und regelmässige Publikationen über die Konsum- und die Einkommenssituation der privaten Haushalte in der Schweiz.

Steuerstatistik

Die in diesem Bereich enthaltenen Auswertungen zu Einkommen und Vermögen der privaten Haushalte basieren auf der Erhebung zur kantonalen Steuerstatistik. Eine ausführliche Beschreibung findet sich in den Grundlagen des Bereichs Öffentliche Finanzen.

Folgen Sie uns

Bleiben Sie via Newsletter und den Social-Media-Kanälen von LUSTAT über aktuelle Ergebnisse und Analysen informiert:
- lustat.ch/newsletter
- lustat.ch/facebook
- lustat.ch/linkedin
- lustat.ch/twitter

Totalrevision Sozialhilfegesetz

Das neue Sozialhilfegesetz gilt seit dem 1. Januar 2016. Es betont die Förderung von Eigenverantwortung sowie die berufliche und gesellschaftliche Integration als Wirkungsziel der Sozialhilfe. Die Aufgaben der verschiedenen institutionellen Akteure sind klarer definiert. Seit 2016 werden Familien in wirtschaftlicher Not nach Geburt eines Kindes neu im Rahmen der wirtschaftlichen Sozialhilfe unterstützt, anstatt wie früher Mutterschaftsbeihilfe zu erhalten.

LUSTAT Themen: Sozialbericht des Kantons Luzern 2013

Als Teil einer kontinuierlichen statistischen Berichterstattung zur sozialen Lage der Luzerner Bevölkerung liefert der kantonale Sozialbericht sowohl Informationen zu allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklungen als auch zur Lebenssituation ausgewählter Bevölkerungsgruppen. Ein Download im pdf-Format steht zur Verfügung unter: www.lustat.ch/analysen?id=3287

Glossar

Alimentenbevorschussung (ALBV)
Um zu verhindern, dass Haushalte mit Kindern aufgrund unregelmässig oder nicht bezahlter Unterhaltsbeiträge in wirtschaftliche Not geraten, werden in der Schweiz die Kinderalimente unter bestimmten Voraussetzungen von der öffentlichen Hand bevorschusst. Die finanziellen Verhältnisse des obhutberechtigten Elternteils dürfen dabei bestimmte Einkommens- und Vermögensgrenzen nicht überschreiten.

Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV)
Zweck der AHV ist die Sicherung des Grundbedarfs im Alter und bei Tod des Vorsorgers. Mit dem Erreichen der festgelegten Altersgrenze wird der Anspruch auf eine Altersrente begründet (Männer: erfülltes 65. Lebensjahr, Frauen: erfülltes 64. Lebensjahr). Beim Tod des Ehegatten oder eines Elternteils haben Versicherte Anrecht auf eine Hinterlassenenrente in Form einer Witwen-, Witwer- oder Waisenrente.

Anspruchsbestimmender Prozentsatz (für die IPV)
Anspruch auf Prämienverbilligung haben jene Steuerpflichtigen, deren Grundversicherungsprämie (Richtprämie) einen vom Regierungsrat festgelegten Prozentsatz des massgebenden Einkommens übersteigt (vgl. Massgebendes Einkommen für die IPV).

Arbeitslosenversicherung (ALV)
In der Schweiz wurde 1924 das erste Bundesgesetz über die ALV verabschiedet; der obligatorische Beitritt wurde 1977 eingeführt. Das Recht auf eine Entschädigung bei Arbeitslosigkeit entsteht nach einem Minimum an Beitragsmonaten. Die Höhe der Entschädigung richtet sich nach der Höhe des versicherten Verdiensts. Die betriebene Aktivierungspolitik trachtet danach, die Arbeitslosen rasch wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Armutsquote
Die Armutsquote weist den Anteil der in Privathaushalten lebenden Personen aus, deren frei verfügbares Äquivalenzeinkommen (inkl. Vermögensverzehr) unter der Armutsgrenze liegt. Zur Bestimmung der Armutsgrenze werden diejenigen Kriterien verwendet, welche gemäss den Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) einen Anspruch auf wirtschaftliche Sozialhilfe begründen.

Bedarfsabhängige Sozialleistungen
Anders als die Leistungen der Sozialversicherungen, welche in der Regel unabhängig von der wirtschaftlichen Lage der Versicherten entrichtet werden, sind bedarfsabhängige Sozialleistungen am tatsächlichen Bedarf der betroffenen Personen ausgerichtet. Bedarfsabhängige Sozialleistungen kommen zum Zug, wenn andere Mittel ausgeschöpft oder nicht verfügbar sind.
Der wirtschaftlichen Sozialhilfe (WSH) kommt als unterstem Netz des Systems der sozialen Sicherheit eine besondere Bedeutung zu. Vorgelagert sind der WSH andere bedarfsabhängige Sozialleistungen wie die individuelle Prämienverbilligung, die Alimentenbevorschussung und die Ausbildungsbeiträge.

Ergänzungsleistungen (EL) zur AHV/IV
EL zur AHV und IV werden auf Gesuch hin ausgerichtet, wenn die Renten und das übrige Einkommen die minimalen Lebenskosten nicht decken. Mit den EL werden auch Ausgaben gedeckt, die durch Krankheit oder Behinderung entstehen, jedoch nur, wenn die Kosten nicht bereits durch eine Versicherung (Krankenkasse, Unfallversicherung, IV usw.) übernommen werden.

Hilflosenentschädigung der AHV/IV
Rentnerinnen und Rentner, die für alltägliche Lebensverrichtungen dauernd auf Hilfe Dritter angewiesen sind oder der persönlichen Überwachung bedürfen, haben unter bestimmten Bedingungen Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung. Die Höhe der Entschädigung ist ausschliesslich vom Hilflosigkeitsgrad abhängig.

Individuelle Prämienverbilligung (IPV)
Versicherte der obligatorischen Krankenversicherung, die in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen leben, werden mittels der IPV zur obligatorischen Krankenversicherung teilweise oder ganz von den Krankenkassenprämien entlastet.

Invalidenversicherung (IV)
Die IV unterstützt Personen mit Beiträgen oder mit Renten, die aufgrund von Geburtsgebrechen, Krankheit oder Unfall behindert sind und aufgrund ihrer Behinderung keiner oder nur teilweise einer Erwerbsarbeit nachgehen können.

Massgebendes Einkommen für die IPV
Berechnungsgrundlage für den Anspruch auf individuelle Verbilligung der Krankenkassenprämien (IPV) war bis 2013 das steuerbare Einkommen zuzüglich 10 Prozent des steuerbaren Vermögens. Ab 2014: Nettoeinkommen mit verschiedenen Auf- und Abrechnungen zuzüglich 10 Prozent des Reinvermögens.

Reineinkommen
Differenz zwischen Gesamteinkünften (aus unselbständiger und selbständiger Erwerbstätigkeit, aus Sozialversicherungen usw.) und den Gesamtabzügen (Berufsauslagen, Schuldzinsen, Versicherungsabzüge usw.) ohne Sozialabzüge. Werden vom Reineinkommen die Sozialabzüge (Kinder-, Fremdbetreuungs- und Unterstützungsbeiträge) abgezogen, erhält man das steuerbare Einkommen.

Reinvermögen
Differenz zwischen Gesamtvermögen und Schulden. Zieht man vom Reinvermögen die Steuerfreibeträge ab (Verheiratete: 100'000 Franken; übrige Steuerpflichtige: 50'000 Franken; jedes abzugsberechtigte Kind: zusätzlich 10'000 Franken), erhält man das steuerbare Vermögen.

Sozialhilfequote
Anteil der Personen, welche mindestens einmal im Kalenderjahr mit wirtschaftlicher Sozialhilfe unterstützt wurden, an der ständigen Wohnbevölkerung. Nicht berücksichtigt sind unterstützte Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich, die in die finanzielle Zuständigkeit des Bundes fallen.

Wirtschaftliche Sozialhilfe (WSH)
Die WSH hat das Ziel, die Existenz bedürftiger Personen zu sichern, ihre wirtschaftliche und persönliche Selbständigkeit zu fördern und ihre soziale Integration zu gewährleisten. Als unterstes Netz des Systems der sozialen Sicherheit der Schweiz kommt die WSH erst dann zum Tragen, wenn alle anderen Einnahmequellen privater und öffentlicher Natur ausgeschöpft worden sind.

Zusatzrenten zur AHV/IV
Zusatzrenten werden an Kinder von AHV- bzw. IV-Rentner und -Rentnerinnen ausgerichtet. Mit der 10. AHV-Revision wurde der Anspruch auf eine Zusatzrente für Ehefrauen schrittweise aufgehoben. Es haben nur noch Frauen mit Jahrgang 1941 oder älter darauf Anspruch, es sei denn, es bestand vorher eine Zusatzrente für Ehegatten der IV, welche dann im Rahmen der Altersversicherung weiter ausbezahlt wird.

Sozialindikatoren: Monitoring der sozialen Lage der Luzerner Bevölkerung

Die Sozialindikatoren ermöglichen die gezielte Beobachtung sozialer Sachverhalte und ihrer aktuellen Entwicklungen. Im Mittelpunkt steht dabei die Lebensqualität im Kanton Luzern. Das Projekt steht an der Schnittstelle zwischen der öffentlichen Statistik und der Politik. Die beobachteten Entwicklungen werden aufgrund sozialpolitischer Zielsetzungen bewertet. Die Sozialindikatoren können abgerufen werden unter: www.lustat.ch/monitoring/sozialindikatoren

G.1 Übersicht

Das System der sozialen Sicherheit in der Schweiz

Sozialversicherungen wie die AHV, die IV oder die Arbeitslosenversicherung decken spezifische Lebensrisiken ab und werden unabhängig von der wirtschaftlichen Lage der betroffenen Versicherten entrichtet.
Sozialleistungen wie die Ergänzungsleistungen oder die wirtschaftliche Sozialhilfe werden hingegen ausschliesslich im Bedarfsfall ausgerichtet. Sie kommen zum Zug, wenn andere Mittel ausgeschöpft oder nicht verfügbar sind. Der wirtschaftlichen Sozialhilfe kommt als unterstem Netz des Systems der sozialen Sicherheit der Schweiz eine besondere Bedeutung zu.

Sozialhilfequote im Kanton Luzern unter Schweizer Wert

18,3 Prozent der AHV- und IV-Rentnerinnen und -Rentner im Kanton Luzern waren im Jahr 2019 auf Ergänzungsleistungen angewiesen. Im Schweizer Mittel war dieser Anteil geringer, nämlich 16,7 Prozent. Individuelle Prämienverbilligungen erhielten im Kanton Luzern 36,2 Prozent der Wohnbevölkerung (CH: 27,0%).
Die Sozialhilfequote 2018 lag im Kanton Luzern mit 2,4 Prozent um 0,8 Prozentpunkte unter jener der Gesamtschweiz.

G-T1.1 Kennzahlen der sozialen Sicherheit 2019
Kantone der Schweiz

	Bezüger/innen Sozialversicherungen				Bezüger/innen bedarfsabhängige Sozialleistungen		
	AHV	Invalidenversicherung		ALV	IPV	EL zur AHV/IV	Sozialhilfe
	Anzahl	Anzahl	in % der Wohnbevölkerung [1]	Anzahl	in % der Wohnbevölkerung [2]	in % der Rentner/innen	in % der Wohnbevölkerung [3]
Schweiz	**1 722 212**	**247 200**	**4,7**	**337 023**	**27,0**	**16,7**	**3,2**
Zentralschweiz							
Luzern	79 312	9 306	3,6	10 412	36,2	18,3	2,4
Nidwalden	9 411	766	2,9	771	24,8	9,5	0,9
Obwalden	7 776	815	3,5	539	28,6	13,1	1,1
Schwyz	30 909	2 989	3,0	3 390	21,9	12,1	1,4
Uri	8 114	618	2,8	634	26,5	12,8	1,2
Zug	23 339	2 254	2,8	3 767	21,4	10,4	1,7
Zürich							
Zürich	284 021	34 047	3,5	51 784	25,9	14,8	3,2
Ostschweiz							
Appenzell A. Rh.	11 946	1 468	4,4	1 318	21,3	14,1	2,3
Appenzell I. Rh.	3 361	270	2,8	295	30,8	9,4	1,0
Glarus	8 859	1 132	4,6	991	22,9	15,9	1,9
Graubünden	45 344	4 634	3,8	6 026	32,8	11,9	1,4
St. Gallen	101 740	14 455	4,6	21 385	20,0	17,9	2,2
Schaffhausen	18 665	2 348	4,8	3 109	35,5	14,5	2,7
Thurgau	53 423	6 924	4,0	9 501	25,8	13,9	1,6
Nordwestschweiz							
Aargau	132 186	14 974	3,5	24 319	24,5	12,7	2,2
Basel-Landschaft	68 417	8 293	4,9	8 768	21,0	13,4	3,0
Basel-Stadt	41 796	8 098	6,6	8 722	28,5	27,1	6,2
Espace Mittelland							
Bern	234 915	22 779	3,7	29 957	29,7	17,7	4,0
Fribourg	55 683	7 827	3,9	12 214	27,4	19,4	2,3
Jura	17 170	2 479	5,8	2 386	27,7	22,0	3,3
Neuchâtel	37 581	5 780	5,5	7 602	18,9	22,4	7,2
Solothurn	58 941	8 157	4,8	9 348	23,6	16,9	3,6
Ticino							
Ticino	84 654	12 000	5,8	14 337	30,0	22,7	2,7
Région lémanique							
Genève	89 680	14 394	4,6	22 275	24,8	17,7	5,9
Valais	72 403	9 994	4,8	16 686	21,7	12,2	1,8
Vaud	142 566	20 886	4,2	36 645	35,3	20,6	4,6

B13_26 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Sozialversicherungen, Bundesamt für Gesundheit, Bundesamt für Statistik

1 Anzahl IV-Rentner/innen in Prozent der 20- bis 64-jährigen ständigen Wohnbevölkerung
2 Anzahl Personen in Prozent der mittleren Wohnbevölkerung
3 Anzahl unterstützte Personen 2018 in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung des Vorjahrs (2017)

G-T1.2 Nettoausgaben der Sozialhilfe im weiteren Sinn 2018
Kanton Luzern

Leistungsart	Nettoausgaben in Mio. Franken			
	Total	Anteil Bund	Anteil Kanton	Anteil Gemeinden
Wirtschaftliche Sozialhilfe [1]	80,8	—	—	80,8
Ergänzungsleistungen zur AHV/IV	233,5	71,2	18,2	144,0
Alimentenbevorschussung	4,5	—	—	4,5

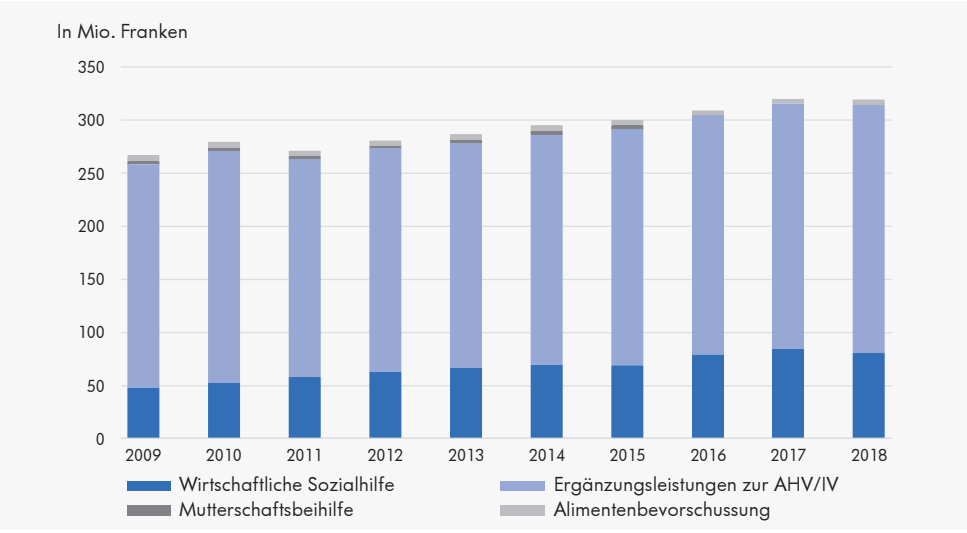
B13_61 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Finanzstatistik der Sozialhilfe im weiteren Sinn

1 Ohne Sozialhilfe im Asyl- und Flüchtlingsbereich in der Zuständigkeit des Bundes und die vom Kanton getragenen Leistungen an Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene.

Sozialhilfe im weiteren Sinn

Zur Sozialhilfe im weiteren Sinn gehören jene bedarfsabhängigen Sozialleistungen, die mit dem primären Ziel der Armutsbekämpfung ausgerichtet werden. Neben der wirtschaftlichen Sozialhilfe als letztem Auffangnetz der sozialen Sicherheit sind dies die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV, die Mutterschaftsbeihilfe (bis 2016 ausgerichtet), sowie die Alimentenbevorschussung.
Bei den Ergänzungsleistungen zur AHV/IV werden die Ausgaben von Bund, Kanton und Gemeinden gemeinsam getragen. Die Kosten der restlichen Leistungsarten fallen alleine bei den Gemeinden an.

G-G1.1 Nettoausgaben der Sozialhilfe im weiteren Sinn seit 2009
Kanton Luzern



B13_61G LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Finanzstatistik der Sozialhilfe im weiteren Sinn

EL grösster Ausgabenposten

Bund, Kanton und Gemeinden gaben für den Kanton Luzern im Jahr 2018 netto 318,8 Millionen Franken für Leistungen der Sozialhilfe im weiteren Sinn aus. Der grösste Teil dieser Summe entfällt mit 233,5 Millionen auf die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV. Danach folgt die wirtschaftliche Sozialhilfe mit Nettoausgaben von 80,8 Millionen Franken. Von 2009 bis 2018 stiegen die Gesamtausgaben für die Sozialhilfe im weiteren Sinn im Kanton Luzern teuerungsbereinigt um 20 Prozent. Die ständige Wohnbevölkerung wuchs im gleichen Zeitraum um 10 Prozent.

Kostenumverteilung bei der EL

In Folge der Aufgaben- und Finanzreform 18 werden ab dem Jahr 2020 sämtliche Kosten der Ergänzungsleistungen nach Abzug des Bundesbeitrages durch die Gemeinden getragen.

G.2 Sozialversicherungen

Erneut mehr Bezügerinnen und Bezüger von AHV-Renten

Mit dem Anstieg der Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und mehr erhöht sich auch die Anzahl der ausbezahlten AHV-Altersrenten. Ende 2019 bezogen 75'404 Personen im Kanton Luzern eine Altersrente, dies sind 2,1 Prozent mehr als im Vorjahr. Hauptsächlich aufgrund der unterschiedlichen Lebenserwartung von Männern und Frauen ist die Anzahl der AHV-Rentnerinnen um über einen Viertel höher als jene der AHV-Rentner.

Kinderrenten zur AHV/IV

AHV- und IV-Rentnerinnen und -Rentner haben Anspruch auf Kinderrenten, bis ihre Kinder das 18. Altersjahr erreichen. Sofern sich die Kinder in Ausbildung befinden, verlängert sich der Anspruch bis längstens zum 25. Altersjahr der Kinder.

3,6 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner mit IV-Rente

Im Dezember 2019 wurden an 9'306 im Kanton Luzern wohnhafte Personen IV-Renten ausgerichtet. Dies entspricht 3,6 Prozent der Kantonsbevölkerung im Alter zwischen 20 und 64 Jahren. Hinzu kamen 2'103 Zusatzrenten an IV-Rentnerinnen und -Rentner mit nichterwerbstätigen Kindern.

G-T2.1 AHV-Renten seit 2009 (Monat Dezember)
Kanton Luzern

	Total	Altersrenten			Zusatzrenten			Hinterlassenenrenten			
		Total	Männer	Frauen	Total	Ehe-partner	Kinder	Total	Witwen	Witwer	Waisen
Anzahl Bezügerinnen und Bezüger											
2009	66 168	61 551	25 489	36 062	840	346	494	3 777	2 250	116	1 411
2010	67 067	62 544	26 183	36 361	802	264	538	3 721	2 215	108	1 398
2011	67 596	63 215	26 845	36 370	739	199	540	3 642	2 177	120	1 345
2012	69 019	64 774	27 618	37 156	694	153	541	3 551	2 131	112	1 308
2013	70 584	66 388	28 465	37 923	687	117	570	3 509	2 138	110	1 261
2014	72 056	67 935	29 324	38 611	677	90	587	3 444	2 121	109	1 214
2015	73 256	69 122	29 997	39 125	676	69	607	3 458	2 159	104	1 195
2016	74 841	70 783	30 925	39 858	660	54	606	3 398	2 173	100	1 125
2017	76 397	72 334	31 741	40 593	707	42	665	3 356	2 169	93	1 094
2018	77 782	73 823	32 477	41 346	682	30	652	3 277	2 163	86	1 028
2019	79 312	75 404	33 280	42 124	699	25	674	3 209	2 140	83	986
Summe der Renten in 1000 Franken											
2009	115 539	110 227	45 166	65 061	556	193	363	4 756	3 612	140	1 005
2010	117 404	112 195	46 500	65 695	533	145	387	4 676	3 546	133	997
2011	120 760	115 593	48 681	66 912	505	109	395	4 662	3 537	149	976
2012	123 451	118 426	50 081	68 345	481	82	400	4 544	3 452	140	953
2013	127 439	122 415	52 097	70 318	490	63	427	4 534	3 480	138	916
2014	130 130	125 178	53 695	71 483	487	48	439	4 465	3 447	138	880
2015	132 928	127 918	55 214	72 704	489	38	451	4 521	3 514	135	873
2016	135 868	130 918	56 932	73 986	475	29	446	4 475	3 518	130	827
2017	138 686	133 751	58 454	75 297	511	22	489	4 424	3 507	118	799
2018	141 336	136 489	59 833	76 656	493	16	477	4 354	3 492	109	753
2019	145 338	140 503	61 804	78 699	513	13	500	4 322	3 484	104	734

B13_02

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Sozialversicherungen

G-T2.2 IV-Renten seit 2009 (Monat Dezember)
Kanton Luzern

	IV-Renten		Rentenart			
	Total	davon Neurentenbezüger/innen	Invalidenrenten			Kinderrenten
			Total	Männer	Frauen	
Anzahl Renten						
2009	14 809	685	11 014	6 115	4 899	3 795
2010	14 413	554	10 867	6 030	4 837	3 546
2011	13 837	614	10 542	5 799	4 743	3 295
2012	13 802	669	10 682	5 904	4 778	3 120
2013	13 299	555	10 394	5 732	4 662	2 905
2014	12 757	530	10 097	5 582	4 515	2 660
2015	12 430	589	9 915	5 431	4 484	2 515
2016	11 961	489	9 626	5 245	4 381	2 335
2017	11 642	593	9 457	5 138	4 319	2 185
2018	11 461	651	9 346	5 090	4 256	2 115
2019	11 409	637	9 306	5 092	4 214	2 103
Zahlungen in 1000 Franken						
2009	18 005	...	16 025	9 091	6 933	1 981
2010	17 635	...	15 775	8 935	6 840	1 860
2011	17 266	...	15 508	8 692	6 815	1 758
2012	17 405	...	15 728	8 860	6 868	1 677
2013	16 956	...	15 377	8 622	6 755	1 579
2014	16 377	...	14 932	8 386	6 547	1 444
2015	16 087	...	14 718	8 183	6 535	1 368
2016	15 561	...	14 299	7 893	6 406	1 262
2017	15 271	...	14 083	7 732	6 351	1 188
2018	15 092	...	13 936	7 678	6 258	1 156
2019	15 165	...	14 014	7 751	6 264	1 150

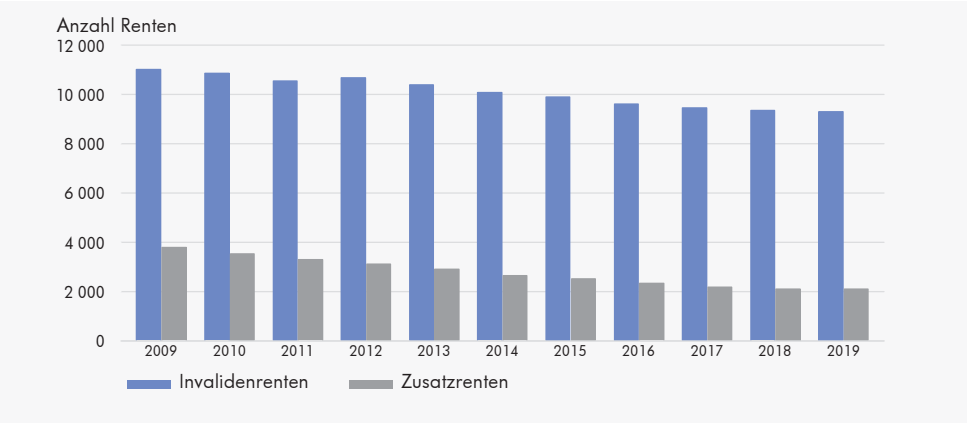
B13_03

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Sozialversicherungen

Anzahl IV-Renten nimmt ab

Die Zahl der Invaliden-Renten im Kanton Luzern nimmt seit 2005 kontinuierlich ab und ist in dieser Zeit um 18,5 Prozent gesunken. Der Gesamtauszahlungsbetrag lag im Dezember 2019 bei gut 15 Millionen Franken.

G-G2.1 IV-Renten seit 2009 (Monat Dezember)
Kanton Luzern



B13_G02

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Sozialversicherungen

Hilflosenentschädigung

Hilflosenentschädigungen sind für Versicherte bestimmt, die bei alltäglichen Lebensverrichtungen dauernd auf Hilfe Dritter angewiesen sind, dauernder Pflege oder persönlicher Überwachung bedürfen. Die Höhe der Entschädigung ist ausschliesslich vom Hilflosigkeitsgrad abhängig.

Hilflosenentschädigungen der AHV nimmt zu

Im Dezember 2019 bezogen 1'881 Luzernerinnen und Luzerner Hilflosenentschädigungen zur IV. Die Bezugszahlen sind seit 2016 gesunken.
Von den Luzerner AHV-Rentnerinnen und -Rentnern bezogen 3'313 Personen Hilflosenentschädigungen. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Anstieg um 1,9 Prozent.

G-T2.3 Bezügerinnen und Bezüger von Hilflosenentschädigungen nach Geschlecht und Hilflosigkeitsgrad seit 2009 (Monat Dezember)
Kanton Luzern

	Männer und Frauen				Männer				Frauen			
	Total	nach Hilflosigkeitsgrad in %			Total	nach Hilflosigkeitsgrad in %			Total	nach Hilflosigkeitsgrad in %		
		Leicht	Mittel	Schwer		Leicht	Mittel	Schwer		Leicht	Mittel	Schwer
IV												
2009	1 729	43,0	34,9	22,1	914	42,9	35,8	21,3	815	43,1	34,0	22,9
2010	1 770	44,6	33,6	21,9	943	43,7	34,5	21,8	827	45,6	32,5	21,9
2011	1 695	46,7	32,2	21,1	884	45,2	33,8	20,9	811	48,3	30,5	21,2
2012	1 891	46,4	32,0	21,6	992	45,2	33,5	21,4	899	47,8	30,4	21,8
2013	1 920	48,3	30,6	21,1	997	47,0	31,6	21,4	923	49,6	29,5	20,9
2014	1 918	49,1	29,7	21,2	989	47,9	31,1	20,9	929	50,4	28,1	21,5
2015	1 913	49,0	29,6	21,3	988	47,9	31,1	21,1	925	50,3	28,1	21,6
2016	1 922	49,2	29,7	21,1	976	47,8	31,3	20,9	946	50,6	28,0	21,4
2017	1 915	49,4	29,7	20,9	986	48,1	31,3	20,6	929	50,8	28,0	21,2
2018	1 901	50,0	29,5	20,6	989	48,8	30,7	20,4	912	51,2	28,1	20,7
2019	1 881	50,5	29,3	20,2	988	49,2	30,7	20,1	893	52,0	27,8	20,3
AHV												
2009	2 449	7,8	43,4	48,9	795	10,1	45,0	44,9	1 654	6,7	42,6	50,8
2010	2 422	8,1	43,4	48,5	809	10,8	45,6	43,6	1 613	6,7	42,3	51,0
2011	2 887	14,3	42,6	43,1	974	15,5	43,6	40,9	1 913	13,6	42,1	44,3
2012	3 003	17,9	42,1	40,0	1 008	18,7	43,9	37,4	1 995	17,6	41,2	41,3
2013	3 107	19,9	43,6	36,4	1 057	21,2	44,4	34,4	2 050	19,3	43,3	37,5
2014	3 176	21,2	44,2	34,6	1 126	23,0	43,3	33,7	2 050	20,2	44,8	35,0
2015	3 133	23,1	43,8	33,0	1 129	24,6	43,5	31,9	2 004	22,3	44,0	33,7
2016	3 117	23,5	44,6	31,9	1 146	24,4	44,9	30,7	1 971	23,0	44,4	32,6
2017	3 153	24,3	44,7	31,0	1 152	25,5	45,5	29,0	2 001	23,6	44,2	32,2
2018	3 252	25,9	44,2	29,9	1 196	25,9	45,4	28,7	2 056	25,9	43,5	30,6
2019	3 313	29,2	43,9	27,0	1 219	29,8	44,5	25,8	2 094	28,8	43,5	27,7

B13_25

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Sozialversicherungen

Weniger Bezüger/innen von Arbeitslosengelder

Im Jahr 2019 bezogen im Kanton Luzern 10'412 Personen Taggelder der Arbeitslosenversicherung (–3,9% gegenüber 2018). Die Unterstützung dauerte mit mittleren 82 Bezugstagen pro unterstützte Person gleich lang wie im Vorjahr. Auch die Auszahlungsbeträge pro Tag und Bezüger/in von mittleren 147 Franken blieben unverändert.
Der von der Arbeitslosenversicherung ausbezahlte Betrag verringerte sich im Kanton von 130,0 Millionen Franken im Jahr 2018 auf 125,1 Millionen Franken im Jahr 2019.

Arbeitslosenzahlen

Angaben zu den Arbeitslosenzahlen und zur Arbeitslosenquote finden sich im Bereich Wirtschaft und Arbeit.

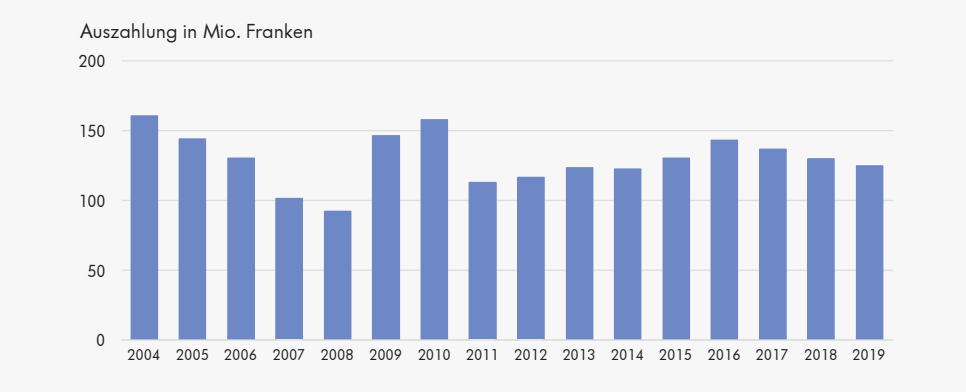
G-T2.4 Arbeitslosenversicherung: Taggeldbezüger/innen und Bezugstage seit 2004
Kanton Luzern

	Bezüger/innen		Bezugstage		Auszahlungen		
	Total	Frauen in Prozent	Total	pro Bezüger/in	Total Taggelder in 1000 Franken	pro Bezüger/in in Franken	pro Bezüger/in und Tag in Fr.
2004	13 128	47,5	1 281 861	98	160 780	12 247	125
2005	12 785	49,1	1 190 889	93	144 246	11 282	121
2006	11 897	51,5	1 092 261	92	130 577	10 976	120
2007	10 257	50,7	840 756	82	101 536	9 899	121
2008	9 521	50,1	757 188	80	92 298	9 694	122
2009	12 175	46,7	1 129 943	93	146 570	12 039	130
2010	12 635	48,0	1 185 393	94	158 096	12 513	133
2011	10 734	49,5	847 156	79	112 910	10 519	133
2012	10 511	48,3	860 521	82	116 857	11 118	136
2013	10 619	47,4	888 161	84	123 371	11 618	139
2014	10 659	46,9	862 024	81	122 517	11 494	142
2015	11 101	45,7	926 864	83	130 415	11 748	141
2016	11 688	46,1	1 001 626	86	143 300	12 260	143
2017	11 442	46,4	943 845	82	136 891	11 964	145
2018	10 835	47,7	887 580	82	130 046	12 002	147
2019	10 412	47,4	851 144	82	125 099	12 015	147

B13_05

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: SECO – Arbeitsmarktstatistik

G-G2.2 Auszahlungen der Arbeitslosenversicherung seit 2004
Kanton Luzern



B13_G03

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: SECO – Arbeitsmarktstatistik

G.3 Vorgelagerte bedarfsabhängige Sozialleistungen

Gesamtbetrag der IPV steigt wegen Nachzahlungen

2019 wurden im Kanton Luzern individuelle Prämienverbilligungen (IPV) in der Höhe von knapp 211,3 Millionen Franken ausbezahlt (+16,2% gegenüber 2018). Darin enthalten sind fast 31 Millionen Franken, die der Kanton Luzern im Jahr 2019 in Folge eines Bundesgerichtsurteils nachträglich für Vorjahre ausbezahlt hat.

Kriterien für den Anspruch auf Prämienverbilligung

Ein genereller Anspruch auf individuelle Prämienverbilligung der obligatorischen Krankenversicherung nach Prämienverbilligungsgesetz vom 24. Januar 1995 besteht, wenn die regionalen Richtprämien einen jährlich festgelegten Prozentsatz des massgebenden Einkommens übersteigen. Dieser Prozentsatz beträgt für das Jahr 2021 mindestens 10 Prozent und steigt mit der Höhe des massgebenden Einkommens. Eltern oder Elternteile mit unteren und mittleren Einkommen haben ab 2021 Anspruch auf 80 Prozent der Richtprämien von Kindern und auf 50 Prozent von jungen Erwachsenen in Ausbildung.

Prämienverbilligung für Bezüger/innen von EL und wirtschaftlicher Sozialhilfe

Bezügerinnen und Bezügern von Ergänzungsleistungen (EL) zur AHV/IV wird die volle Durchschnittsprämie der obligatorischen Krankenversicherung vergütet. Empfängerinnen und Empfänger von wirtschaftlicher Sozialhilfe haben Anspruch auf die volle Richtprämie, höchstens aber die effektiv geschuldete Prämie.

G-T3.1 Individuelle Prämienverbilligung: Anspruchsbestimmender Prozentsatz und Auszahlungen seit 2005
Kanton Luzern

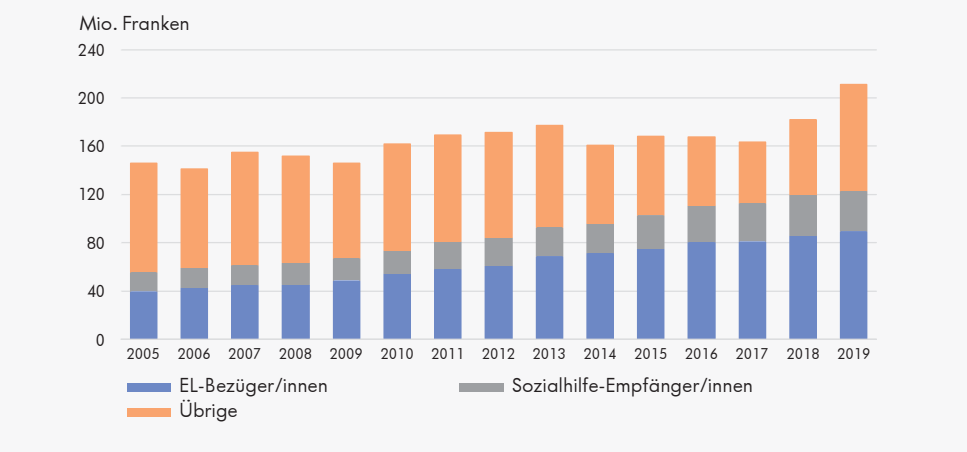
	Anspruchsbestimmender Prozentsatz [1]	Zahlungen in 1000 Fr. Total [2]	Davon für EL-Berechtigte		Sozialhilfeempfänger/innen		Zahlungen für Vorjahre [3]	
			in 1000 Fr.	in Prozent	in 1000 Fr.	in Prozent	in 1000 Fr.	in Prozent
2005	10,0	145 702	39 242	26,9	15 783	10,8	3 927	2,7
2006	11,5	140 897	42 260	30,0	16 589	11,8	3 522	2,5
2007	14,5	154 941	44 412	28,7	16 803	10,8	3 500	2,3
2008	14,5	151 829	45 319	29,8	17 679	11,6	3 789	2,5
2009	14,5	145 792	48 450	33,2	18 206	12,5	3 321	2,3
2010	14,5	161 669	54 132	33,5	18 930	11,7	3 657	2,3
2011	16,5	169 273	57 891	34,2	22 822	13,5	3 895	2,3
2012	16,5	171 345	60 348	35,2	23 659	13,8	4 210	2,5
2013	16,5	177 253	68 339	38,6	24 190	13,6	4 857	2,7
2014	...	161 011	70 931	44,1	24 720	15,4	4 725	2,9
2015	...	168 197	74 895	44,5	27 290	16,2	6 276	3,7
2016	...	167 444	79 946	47,7	30 279	18,1	6 892	4,1
2017	...	163 585	80 819	49,4	31 902	19,5	6 745	4,1
2018	...	181 812	85 316	46,9	34 187	18,8	7 931	4,4
2019	...	211 270	89 191	42,2	33 380	15,8	30 958	14,7

B13_07

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: WAS Ausgleichskasse Luzern

1 Ab 2014 beträgt der Prozentsatz mindestens 10 Prozent. Für jeden Franken des massgebenden Einkommens steigt er an.
2 Ohne Auszahlungen an Gemeinden für Rückvergütungen uneinbringlicher Krankenversicherungsprämien.
3 2019: Rückzahlungen 13,0 Mio. (2017) und 15,7 Mio. Franken (2018)
Ab 2017: exkl. ausstehende Nachzahlungen

G-G3.1 Auszahlungen zur individuellen Prämienverbilligung seit 2005
Kanton Luzern



B13_G05

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: WAS Ausgleichskasse Luzern

Ab 2017: exkl. ausstehende Nachzahlungen

Wieder mehr IPV-berechtigte Personen

79'503 Gesuche um Prämienverbilligungen sind 2019 eingegangen. In 63,8 Prozent der Fälle erfolgte eine Gutsprache. Insgesamt liegt der Anteil an Personen mit Prämienverbilligung in der Bevölkerung bei 36,2 Prozent (2018: 21,1%). Von 2013 bis 2017 ist die Anzahl Haushalte, die eine individuelle Prämienverbilligung erhalten haben, sukzessive zurückgegangen. Der starke Anstieg an anspruchsberechtigten Personen im Jahr 2019 ist hauptsächlich auf rückwirkende Zahlungen für die Jahre 2017 und 2018 zurückzuführen.

Rückwirkende Anpassung der Einkommensobergrenze

Bis ins Jahr 2013 hatte der Kanton Luzern die Einkommensgrenze für den Anspruch auf Prämienverbilligung noch bei 100'000 Franken festgelegt und bis 2017 auf 54'000 Franken gesenkt. Das Bundesgericht beurteilte im Januar 2019 den Grenzwert von 54'000 Franken als zu tief. Aufgrund dieses Entscheides entstanden dem Kanton Nachzahlungspflichten an zusätzlich berechtigte Haushalte, die rückwirkend mit der neu festgelegten Einkommensgrenze von 78'154 Franken vorgenommen wurden. Der Kanton Luzern hat die Einkommensgrenze für den Anspruch auf Prämienverbilligung für 2021 von Kindern und jungen Erwachsenen in Ausbildung auf 83'434 Franken für Elternpaare und 66'747 Franken für Elternteile angehoben (2020: 76'496 resp. 61'197 Franken).

G-T3.2 Individuelle Prämienverbilligung: Gesuche und Anspruchsberechtigte seit 2013
Kanton Luzern

	Gesuche			Anzahl Auszahlungen (ohne EL-Bezüger/innen)			Berechtigte Personen
	Total	davon		Total	nach Nationalität		
		EL-Bezüger/innen	Sozialhilfeempfänger/innen		Schweizer/innen	Ausländer/innen	(Anzahl bzw. in % der mittl. Wohnbevölkerung)
	Anzahl						
2013	82 303	15 229	5 042	46 300	35 761	10 539	123 846
2014	92 841	15 379	5 801	38 419	27 890	10 529	111 258
2015	86 693	15 521	6 426	34 737	25 194	9 543	106 887
2016	86 286	15 499	6 794	34 370	24 121	10 249	99 048
2017	82 812	15 698	6 964	26 054	17 911	8 143	77 824
2018	75 582	15 877	7 013	29 309	20 279	9 030	86 074
2019	79 503	16 240	6 859	32 896	23 195	9 701	149 108
	In Prozent						
2013	100,0	18,5	6,1	100,0	77,2	22,8	31,9
2014	100,0	16,6	6,2	100,0	72,6	27,4	28,3
2015	100,0	17,9	7,4	100,0	72,5	27,5	26,9
2016	100,0	18,0	7,9	100,0	70,2	29,8	24,7
2017	100,0	19,0	8,4	100,0	68,7	31,3	19,2
2018	100,0	21,0	9,3	100,0	69,2	30,8	21,1
2019	100,0	20,4	8,6	100,0	70,5	29,5	36,2

B13_06

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: WAS Ausgleichskasse Luzern

Ab 2017: exkl. ausstehende Nachzahlungen

G-T3.3 Haushalte mit individueller Prämienverbilligung nach Haushaltstyp seit 2013
Kanton Luzern

Jahr [1]	Haushalte Total	nach Haushaltstyp									
		Einpersonenhaushalt	Paare ohne Kind	Paare mit ... Kind/ern				Alleinerziehende mit ... Kind/ern			
				Total	1	2	3+	Total	1	2	3+
	Anzahl Haushalte										
2013	61 529	23 563	5 578	24 538	6 960	11 876	5 702	7 850	4 405	2 684	761
2014	53 798	27 249	3 990	15 409	4 084	7 390	3 935	7 150	4 040	2 437	673
2015	50 258	26 443	3 661	12 998	3 557	6 123	3 318	7 156	4 085	2 376	695
2016	49 869	26 982	3 520	12 296	3 302	5 696	3 298	7 071	4 060	2 334	677
2017	41 752	25 947	3 428	6 158	1 545	2 661	1 952	6 219	3 504	2 092	623
2018	45 446	27 682	3 567	7 656	1 995	3 357	2 304	6 541	3 664	2 252	625
2019	52 271	27 846	3 520	13 329	3 600	6 317	3 412	7 576	4 243	2 600	733
	In Prozent										
2013	100,0	38,3	9,1	39,9	11,3	19,3	9,3	12,8	7,2	4,4	1,2
2014	100,0	50,7	7,4	28,6	7,6	13,7	7,3	13,3	7,5	4,5	1,3
2015	100,0	52,6	7,3	25,9	7,1	12,2	6,6	14,2	8,1	4,7	1,4
2016	100,0	54,1	7,1	24,7	6,6	11,4	6,6	14,2	8,1	4,7	1,4
2017	100,0	62,1	8,2	14,7	3,7	6,4	4,7	14,9	8,4	5,0	1,5
2018	100,0	60,9	7,8	16,8	4,4	7,4	5,1	14,4	8,1	5,0	1,4
2019	100,0	53,3	6,7	25,5	6,9	12,1	6,5	14,5	8,1	5,0	1,4

B13_17

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: WAS Ausgleichskasse Luzern

Ohne Haushalte mit Verlustscheinen (uneinbringliche KV-Prämien)
1 Auszahlungsjahr
Ab 2017: exkl. ausstehende Nachzahlungen

Mehr Altersrentner/innen mit Ergänzungsleistungen

2019 bezogen im Kanton Luzern 17'616 Personen eine Ergänzungsleistung (EL) zur AHV/IV (+2,0% gegenüber 2018). Fast ein Viertel dieser Personen lebte in einem Heim. Im Vorjahresvergleich stiegen die ausbezahlten Beträge insgesamt sowohl an Personen mit EL zur AHV als auch an Personen mit EL zur IV. Ebenfalls stiegen die Zahlungen 2019 an die Krankheitskosten um 14,8 Prozent auf fast 23,4 Millionen Franken.

Ergänzungsleistungen

Ergänzungsleistungen zur AHV/IV werden zusätzlich zur Rente ausgerichtet, wenn die Renten und das übrige Einkommen die minimalen Lebenskosten nicht decken. Durch Krankheit und Behinderung bedingte Ausgaben, die nicht von Versicherungen gedeckt sind, werden teilweise vergütet.

Weniger bevorschusste Kinderalimente

2019 bevorschussten die Luzerner Gemeinden in 928 Fällen ausstehende Kinderalimente (–10 gegenüber Vorjahr). Ein Fall umfasst das/die unterhaltsberechtigte/n Kind/er sowie den obhutberechtigten Elternteil. Alimente werden bevorschusst, wenn ein Elternteil seiner Unterhaltspflicht nicht nachkommt und die finanziellen Verhältnisse des obhutberechtigten Elternteils unter einer festgelegten Grenze liegen. Mit dem revidierten Sozialhilfegesetz wurde eine Teilbevorschussung der Kinderalimente per 1. März 2020 eingeführt.

G-T3.4 Ergänzungsleistungen zur AHV/IV seit 2009
Kanton Luzern

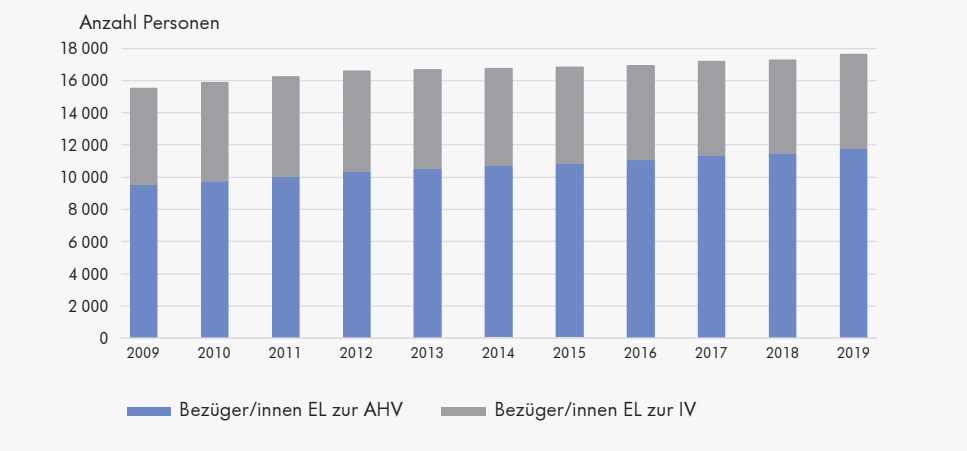
	Personen mit Ergänzungsleistungen				Ausgerichtete EL-Zahlungen [1] in 1000 Franken			
	Total	davon in Heimen	nach Sozialwerken		Total	davon für Krankheitskosten	nach Sozialwerken	
			EL zur AHV	EL zur IV			EL zur AHV	EL zur IV
2009	15 501	3 806	9 530	5 971	210 682	16 785	131 589	79 093
2010	15 871	3 917	9 698	6 173	218 885	15 476	138 568	80 317
2011	16 225	3 901	9 995	6 230	205 597	19 854	121 927	83 671
2012	16 586	3 923	10 322	6 264	211 355	19 647	123 935	87 421
2013	16 666	3 969	10 495	6 171	212 254	18 892	125 729	86 525
2014	16 744	4 002	10 668	6 076	217 143	19 926	129 852	87 291
2015	16 822	3 950	10 787	6 035	222 235	20 224	132 747	89 488
2016	16 925	4 033	11 020	5 905	226 000	20 901	137 239	88 761
2017	17 188	4 045	11 295	5 893	231 163	20 879	140 941	90 222
2018	17 277	4 045	11 407	5 870	233 456	20 337	140 745	92 711
2019	17 616	4 077	11 761	5 855	240 930	23 350	145 240	95 690

B13_04

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: WAS Ausgleichskasse Luzern

1 Netto, d.h. ohne Abschreibungen und Erlasse

G-G3.2 Ergänzungsleistungen zur AHV/IV seit 2009
Kanton Luzern



B13_G60

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: WAS Ausgleichskasse Luzern

G-T3.5 Alimentenbevorschussung und Mutterschaftsbeihilfe seit 2009
Kanton Luzern

	Alimentenbevorschussung				Mutterschaftsbeihilfe			
	Fälle	Personen			Fälle	Personen		
		Total	pro Fall	Quote[1]		Total	pro Fall	Quote[1]
2009	1 158	2 734	2,4	0,7	240	704	2,9	0,2
2010	1 121	2 641	2,4	0,7	223	664	3,0	0,2
2011	1 068	2 516	2,4	0,7	246	715	2,9	0,2
2012	1 062	2 508	2,4	0,7	238	727	3,1	0,2
2013	1 028	2 398	2,3	0,6	233	705	3,0	0,2
2014	1 022	2 393	2,3	0,6	228	675	3,0	0,2
2015	1 021	2 390	2,3	0,6	225	687	3,1	0,2
2016	996	2 329	2,3	0,6	77	227	2,9	0,1
2017	960	2 218	2,3	0,5	—	—	...	—
2018	938	2 157	2,3	0,5	—	—	...	—
2019	928	2 129	2,3	0,5	—	—	...	—

B13_71

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerische Sozialhilfestatistik

1 Quote: Anteil der unterstützten Personen an der Wohnbevölkerung in Prozent
Ein Fall umfasst bei der Alimentenbevorschussung das/die unterhaltsberechtigte/n Kind/er sowie den obhutberechtigten Elternteil. Bei der Mutterschaftsbeihilfe bilden sämtliche im Haushalt wohnende Familienmitglieder einen Fall.

Bild: Gemeinde Schongau

Bild: Gemeinde Hitzkirch

Bild: Gemeinde Fischbach

G.4 Wirtschaftliche Sozialhilfe

Sozialhilfequote unverändert bei 2,4 Prozent

2019 wurden 9'801 Luzernerinnen und Luzerner mindestens einmal im Kalenderjahr mit wirtschaftlicher Sozialhilfe unterstützt (+0,3% gegenüber 2018). Dies entspricht 2,4 Prozent der Kantonsbevölkerung.

Höhere Sozialhilfequote in urbanen Gemeinden

Die Sozialhilfequote der Stadt Luzern lag 2019 mit 4,0 Prozent deutlich über dem kantonalen Mittel. Gleich hoch lag die Sozialhilfequote in den Agglomerationskerngemeinden Ebikon, Emmen und Kriens.
Zentrums- und Agglomerationsgemeinden weisen häufig eine überdurchschnittliche Sozialhilfequote aus, da ihre Bevölkerungen grössere Anteile von Personengruppen mit einem erhöhten Armutsrisiko aufweisen als andere Gemeinden. Es sind dies Alleinerziehende und ihre Kinder, Alleinlebende, Geringqualifizierte und ausländische Staatsangehörige.

Webartikel Sozialhilfe

Weitere aktuelle Zahlen und Fakten zur Sozialhilfe finden Sie online im Webartikel „Sozialhilfe im Kanton Luzern" unter: www.lustat.ch/analysen?id=4381

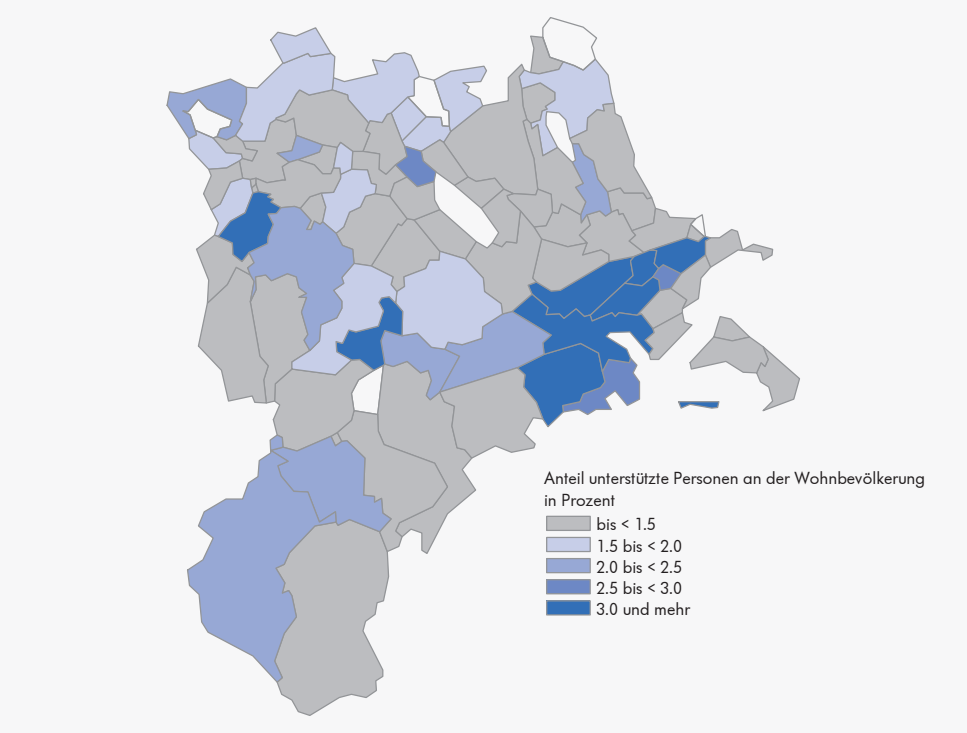
G-T4.1 Wirtschaftliche Sozialhilfe seit 2009
Kanton Luzern

	Fälle	Personen		
		Total	pro Fall	Sozialhilfequote
2009	4 747	7 820	1,6	2,1
2010	4 778	7 761	1,6	2,1
2011	4 824	7 706	1,6	2,0
2012	4 965	7 869	1,6	2,1
2013	5 164	8 267	1,6	2,1
2014	5 305	8 469	1,6	2,2
2015	5 440	8 607	1,6	2,2
2016	5 868	9 305	1,6	2,3
2017	6 509	10 275	1,6	2,5
2018	6 220	9 775	1,6	2,4
2019	6 193	9 801	1,6	2,4

B13_72 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerische Sozialhilfestatistik

Ab 2016 Integration der Leistungen der Mutterschaftsbeihilfe in die wirtschaftliche Sozialhilfe

G-G4.1 Sozialhilfequote 2019
Gemeinden des Kantons Luzern



B13_G74 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerische Sozialhilfestatistik

Werte von Gemeinden basierend auf weniger als 3 Fällen werden aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen.

Jeder fünfte Eineltern-Haushalt wird mit Sozialhilfe unterstützt

Werden nicht Personen, sondern Haushalte betrachtet, so bezogen 2019 im Kanton Luzern 2,8 Prozent der Privathaushalte Sozialhilfe. Allerdings differiert das Sozialhilferisiko je nach Haushaltskonstellation beträchtlich. Dies zeigt sich am deutlichsten bei Haushalten mit minderjährigen Kindern: Von den verheirateten Paaren mit Kindern wurden 2019 im Kanton 1,1 Prozent mit Sozialhilfe unterstützt. Mit 21,1 Prozent um ein Vielfaches höher war dieser Anteil bei Haushalten mit einem alleinerziehenden Elternteil.

LUSTAT Aktuell Sozialhilfe

Weiterführende Informationen und Analysen mit wechselnden Themenschwerpunkten finden sich jeweils im Bulletin LUSTAT Aktuell Sozialhilfe. Download: www.lustat.ch/analysen?id=4196,4257

G-T4.2 Mit wirtschaftlicher Sozialhilfe unterstützte Privathaushalte nach Haushaltstyp seit 2015
Kanton Luzern

Anteil der unterstützten Haushalte (in %)

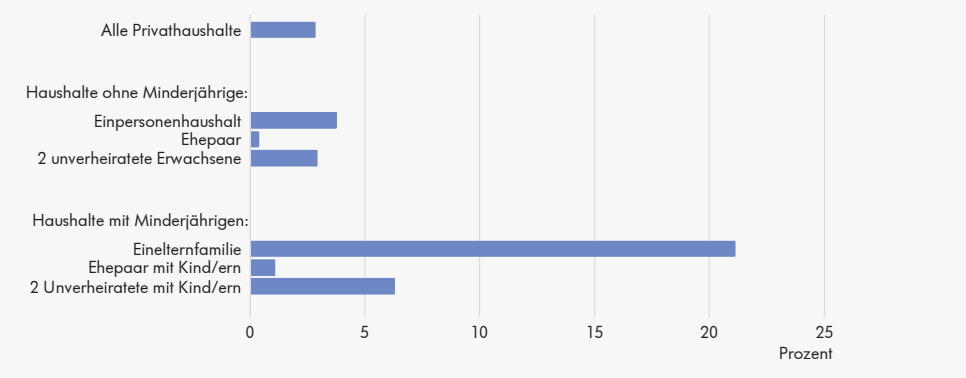
	Alle Privathaushalte	Haushalte ohne Minderjährige			Haushalte mit Minderjährigen		
		Einpersonen-haushalt	Ehepaar	2 unverheiratete Erwachsene	Eineltern-familie	Ehepaar mit Kind/ern	2 unverheiratete Erwachsene mit Kind/ern
2015	2,7	3,4	0,4	3,0	20,1	1,2	5,4
2016	2,8	3,6	0,4	3,1	20,7	1,3	6,1
2017	3,0	4,0	0,4	3,1	22,4	1,2	7,5
2018	2,9	3,8	0,4	3,1	21,5	1,1	6,6
2019	2,8	3,7	0,4	2,9	21,1	1,1	6,3

B13_62

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerische Sozialhilfestatistik

Werte für Haushalte mit 3 oder mehr Erwachsenen nicht ausgewiesen.

G-G4.2 Anteil der mit wirtschaftlicher Sozialhilfe unterstützten Privathaushalte nach Haushaltstyp 2019
Kanton Luzern



B13_G62

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerische Sozialhilfestatistik

Werte für Haushalte mit 3 oder mehr Erwachsenen nicht ausgewiesen.

Minderjährige tragen höheres Sozialhilferisiko

Die Sozialhilfequote bei Kindern und Jugendlichen war 2019 mit 4,1 Prozent erheblich höher als die durchschnittliche kantonale Quote. Besonders gefährdet sind Minderjährige, die in einer bildungsfernen Familie aufwachsen. Die tiefste Sozialhilfequote wiesen mit 0,3 Prozent die 65- bis 79-Jährigen auf; ihre Existenzsicherung wird über die Ergänzungsleistungen abgedeckt, falls Rentenzahlungen und andere Einkommen nicht ausreichen.

Mangelnde Bildung als Armutsrisiko

Die Sozialhilfequote von Personen ohne nachobligatorischen Bildungsabschluss betrug 2019 überdurchschnittliche 4,5 Prozent. Ein tiefes Bildungsniveau erhöht das Sozialhilferisiko beträchtlich. Mit einem Hochschulabschluss oder einer höheren Berufsbildung ist die Wahrscheinlichkeit, wirtschaftliche Sozialhilfe beziehen zu müssen, hingegen besonders gering (2019: 0,3%). Unterschiede im Bildungsniveau erklären unter anderem auch die höhere Sozialhilfequote der ausländischen Luzerner Bevölkerung (2019: 6,2%) im Vergleich zu derjenigen der Schweizer Kantonsbevölkerung (2019: 1,5%).

G-T4.3 Wirtschaftliche Sozialhilfe: Unterstützte Personen und Sozialhilfequote nach soziodemografischen Merkmalen seit 2011

Kanton Luzern

	Total Personen	Anteile in Prozent										
		nach Alter						nach höchster abgeschlossener Ausbildung [1]			nach Heimat	
		0–17	18–25	26–55	56–64	65–79	80+	ohne nachoblig. Ausb.	Sekundarstufe II	Tertiärstufe	Schweizer/innen	Ausländer/innen
	Unterstützte Personen											
2011	7 706	32,2	11,1	46,8	7,7	1,0	1,3	50,2	37,4	5,0	58,8	41,2
2012	7 869	31,4	11,4	46,7	8,0	0,9	1,6	50,0	36,6	5,2	57,5	42,5
2013	8 267	31,2	11,4	45,9	8,2	1,2	2,1	50,5	35,8	5,1	56,4	43,6
2014	8 469	30,9	10,6	46,8	8,4	1,2	2,1	48,3	36,0	5,0	56,1	43,9
2015	8 607	30,7	9,3	46,9	9,0	1,3	2,8	47,9	36,1	5,0	56,7	43,3
2016	9 305	30,6	9,6	46,0	9,3	1,4	3,1	47,5	35,1	5,0	54,8	45,2
2017	10 275	31,2	9,9	45,0	9,3	1,5	3,2	47,6	34,5	4,8	52,0	48,0
2018	9 775	30,3	9,8	45,0	9,8	1,5	3,5	47,8	34,2	4,6	54,7	45,3
2019	9 801	30,8	9,6	44,5	10,1	1,5	3,5	48,2	32,6	4,8	52,0	48,0
	Sozialhilfequote											
2011	2,0	3,4	2,1	2,2	1,6	0,2	0,6	3,3	1,1	0,3	1,4	5,0
2012	2,1	3,4	2,2	2,2	1,6	0,2	0,7	3,3	1,1	0,3	1,4	5,2
2013	2,1	3,5	2,3	2,2	1,7	0,2	1,0	3,6	1,1	0,3	1,4	5,5
2014	2,2	3,6	2,2	2,3	1,8	0,2	1,0	3,6	1,2	0,3	1,5	5,5
2015	2,2	3,6	1,9	2,3	1,9	0,2	1,3	3,8	1,2	0,3	1,5	5,4
2016	2,3	3,9	2,2	2,5	2,0	0,3	1,5	4,0	1,2	0,3	1,6	5,9
2017	2,5	4,4	2,5	2,6	2,1	0,3	1,6	4,3	1,3	0,3	1,6	6,7
2018	2,4	4,0	2,4	2,5	2,1	0,3	1,7	4,2	1,2	0,3	1,6	5,9
2019	2,4	4,1	2,4	2,5	2,1	0,3	1,7	4,5	1,1	0,3	1,5	6,2

B13_48

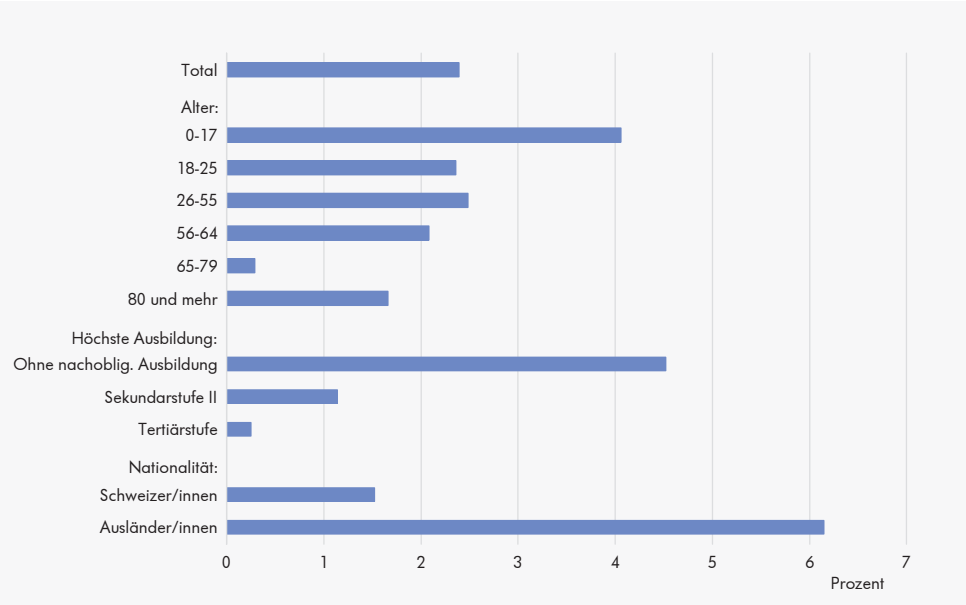
LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerische Sozialhilfestatistik, Strukturerhebung

Fälle mit Leistungsbezug in der Erhebungsperiode, ohne Doppelzählungen

1 Nach Bildungsabschluss: Personen ab 25 Jahren in Privathaushalten. Werte für Personen mit unbekannter höchster Ausbildung nicht ausgewiesen.

G-G4.3 Sozialhilfequote nach soziodemografischen Merkmalen 2019

Kanton Luzern



B13_G48

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerische Sozialhilfestatistik, Strukturerhebung

Sozialhilfebeziehende ab 65 Jahren leben meist im Heim

Von den 2019 im Kanton Luzern unterstützten Kindern und Jugendlichen in Privathaushalten lebten 61,0 Prozent in einem Haushalt Alleinerziehender. Bei den 18- bis 64-Jährigen bildeten die Alleinlebenden die grösste Gruppe. Weil bei Personen ab 65 Jahren der Lebensunterhalt im Bedarfsfall durch Ergänzungsleistungen zur AHV/IV gesichert ist, wird die Unterstützung durch die wirtschaftliche Sozialhilfe in dieser Altersgruppe fast ausschliesslich im Fall eines Heimaufenthalts relevant.

Regionale Unterschiede

Die Stadt Luzern wies den höchsten Anteil an unterstützten Fällen in Haushalten von Alleinlebenden aus, die Analyseregion Seetal den tiefsten Wert bei Eineltern-Haushalten und im Michelsamt/Surental wurden am wenigsten Paare mit Kind/ern unterstützt.

Fall (Unterstützungseinheit)

Die wirtschaftliche Einheit, welche für die Berechnung der Sozialhilfeleistungen relevant ist, bilden neben alleinlebenden Einzelpersonen folgende Personen, die miteinander im gleichen Haushalt leben: Ehepaare ohne Kind sowie Ehepaare und Elternteile mit minderjährigen Kindern. Personen, die in einem Kollektivhaushalt (z.B. Heim) leben, bilden jeweils für sich einen eigenen Fall. Dies trifft auch für unterstützte junge Erwachsene zu, die bei ihren Eltern wohnen.

G-T4.4 Wirtschaftliche Sozialhilfe: Unterstützte Personen nach Alter und Haushaltstyp 2019
Kanton Luzern

Alter	Unterstützte Personen Total	In Privathaushalten						In Heimen, stationären Einrichtungen	Besondere Wohnformen
		Total	in Prozent						
			Alleinlebende	Alleinerziehende	Paare mit Kind/ern	Paare ohne Kind	Andere		
Total	**9 801**	**8 659**	**25,7**	**32,4**	**23,8**	**4,7**	**13,3**	**855**	**239**
0-17 Jahre	3 017	2 792	0,3	61,0	37,7	—	0,8	199	4
18-25 Jahre	943	858	27,5	17,0	7,1	2,3	45,9	59	19
26-55 Jahre	4 362	4 059	35,7	23,0	21,8	4,7	14,6	117	172
56-64 Jahre	987	906	56,2	2,0	6,3	20,6	14,9	35	43
65-79 Jahre	148	32	59,4	6,3	—	21,9	12,5	115	1
80 u.m. Jahre	342	12	58,3	—	—	8,3	33,3	330	—
Unbekannt	2	—	—	—	—	—	—	—	—

B13_42 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerische Sozialhilfestatistik

Fälle mit Leistungsbezug im Erhebungsjahr, ohne Doppelzählungen

G-T4.5 Wirtschaftliche Sozialhilfe: Unterstützte Fälle nach Haushaltstyp 2019
Kanton Luzern – Analyseregionen

	Fälle Total	Privathaushalte						Anzahl Personen pro Fall
		Total	in Prozent					
			Alleinlebende	Alleinerziehende	Paare mit Kind/ern	Paare ohne Kind	Andere	
Kanton Luzern	**6 193**	**5 114**	**43,6**	**20,4**	**9,5**	**4,0**	**22,5**	**1,6**
Analyseregionen								
Stadt Luzern	2 109	1 848	51,0	19,8	8,6	3,1	17,5	1,6
Agglomerationskern	2 363	1 777	39,7	20,7	10,2	4,3	25,1	1,6
Agglomerationsgürtel (Kt. LU)	222	183	41,5	18,0	8,7	4,4	27,3	1,5
Rooterberg/Rigi	155	127	43,3	20,5	9,4	3,1	23,6	1,5
Sursee/Sempachersee	243	214	43,9	22,9	7,9	4,2	21,0	1,6
Michelsamt/Surental	179	165	32,1	22,4	7,3	8,5	29,7	1,7
Unteres Wiggertal	217	185	40,5	19,5	9,7	4,3	25,9	1,7
Willisau	327	288	41,7	20,8	9,4	1,7	26,4	1,7
Entlebuch	131	111	35,1	27,0	12,6	4,5	20,7	1,9
Rottal-Wolhusen	218	201	43,8	19,4	9,0	7,0	20,9	1,7
Seetal	263	226	39,4	17,7	9,3	5,3	28,3	1,6

B13_49 LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerische Sozialhilfestatistik

Fälle mit Leistungsbezug im Erhebungsjahr, Kantonstotal ohne Doppelzählungen
Gebietsstand 1. Januar 2021

G.5 Wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte

Zur Hälfte tiefere Armutsquote dank Sozialleistungen

Im Jahr 2017 lebten 7,7 Prozent der Luzerner Bevölkerung in Privathaushalten, deren Einkommen aus Erwerb oder Renten und deren Mittel aus Vermögen nicht zur Deckung des Lebensbedarfs ausreichten; sie waren von finanzieller Armut betroffen. Durch die Auszahlung bedarfsabhängiger Sozialleistungen, wie etwa den Ergänzungsleistungen zur AHV/IV und der wirtschaftlichen Sozialhilfe, sank dieser Anteil auf 3,6 Prozent.

Senioren/-innen am wenigsten häufig von Armut betroffen

Vor Auszahlung der bedarfsabhängigen Sozialleistungen war die Armutsquote 2017 bei Kindern und Jugendlichen mit 9,8 Prozent am höchsten, bei Personen im Rentenalter mit 5,4 Prozent am tiefsten. Nach Sozialtransfers verringerte sich bei Kindern und Jugendlichen die Armutsquote auf 4,3 Prozent und unterschied sich nur noch geringfügig von derjenigen von Erwachsenen im Alter zwischen 18 und 64 Jahren. Am tiefsten war die Armutsquote auch nach Sozialtransfers mit 1,0 Prozent bei den Über-64-Jährigen. Bei dieser Altersgruppe entfalten die bedarfsabhängigen Sozialleistungen, namentlich die Ergänzungsleistungen, besonders grosse Wirkung.

Wohlstand und Armut im Kanton Luzern

Weiterführende Informationen zur finanziellen Situation der Luzerner Haushalte finden sich im Bericht "Wohlstand und Armut im Kanton Luzern". Download: www.lustat.ch/analysen?id=4379

G-T5.1 Armutsquote vor und nach Sozialtransfers nach Alter 2017
Kanton Luzern – Analyseregionen

	Vor Sozialtransfers				Nach Sozialtransfers[1]			
	Total	nach Altersgruppen			Total	nach Altersgruppen		
		0-17	18-64	65+		0-17	18-64	65+
Kanton Luzern	**7,7**	**9,8**	**7,6**	**5,4**	**3,6**	**4,3**	**4,0**	**1,0**
Analyseregionen								
Stadt Luzern	13,0	17,3	13,2	8,9	6,0	6,9	7,0	1,6
Agglomerationskern	8,9	12,8	8,9	5,5	3,8	5,3	4,2	0,9
Agglomerationsgürtel (Kt. LU)	3,9	4,7	3,8	3,3	2,1	2,5	2,2	0,6
Rooterberg/Rigi	5,8	7,4	5,9	3,9	3,3	3,9	3,7	0,9
Sursee/Sempachersee	4,0	4,8	3,9	3,5	2,0	2,2	2,2	0,7
Michelsamt/Surental	5,6	7,7	5,2	4,3	3,1	4,3	3,2	0,9
Unteres Wiggertal	6,3	8,4	6,1	4,0	3,6	5,1	3,7	0,8
Willisau	5,4	7,2	5,2	3,7	2,6	3,2	2,8	0,8
Entlebuch	4,3	5,3	3,8	4,7	1,5	1,5	1,7	0,9
Rottal-Wolhusen	5,7	7,4	5,5	3,6	2,7	3,7	2,7	0,7
Seetal	4,9	6,4	4,7	3,4	2,3	2,8	2,5	0,9

B13_70

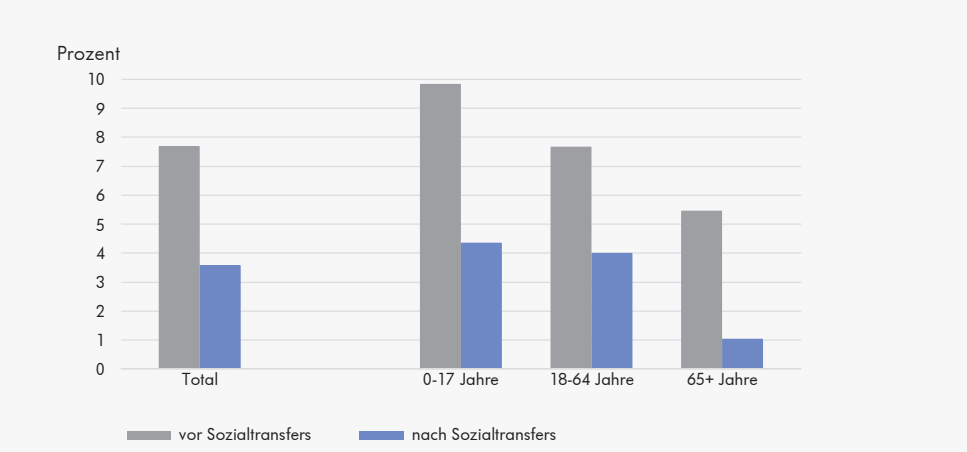
LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Statistik zur finanziellen Situation der Haushalte

1 Nach Auszahlung der bedarfsabhängigen Sozialleistungen WSH, EL, ALBV, IPV und Ausbildungsbeiträge.

Armutsquote: Anteil der Personen in Privathaushalten mit einem frei verfügbaren jährlichen Äquivalenzhaushaltseinkommen (inkl. Vermögensverzehr) unter der Armutsgrenze von 11832 Franken

Gebietsstand 1. Januar 2021

G-G5.1 Armutsquote der Bevölkerung in Privathaushalten nach Alter 2017
Kanton Luzern



B13_G70

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Statistik zur finanziellen Situation der Haushalte

29 Prozent des Haushaltsbudgets für obligatorische Transferausgaben

Im Kanton Luzern gaben Privathaushalte in den Jahren 2015 bis 2017 im Mittel pro Monat rund 8'300 Franken aus. 63,2 Prozent betrafen Konsumausgaben. Darunter stellt das Wohnen (inkl. Energiekosten) mit 17,1 Prozent an den Gesamtausgaben den grössten Ausgabenposten dar. Für obligatorische Transferausgaben mussten 29,3 Prozent des Budgets aufgewendet werden, 6,7 Prozent betrafen die Prämien der Grundversicherung.

G-T5.2 Haushaltsausgaben in Prozent 2015-2017
Ausgewählte Kantone der Schweiz

Gliederung	Schweiz	Ausgewählte Kantone						
		Luzern	Zürich	Bern	St. Gallen	Aargau	Ticino	Genève
Prozentuale Verteilung der Haushalte	100,0	4,4	18,8	12,5	5,5	8,3	4,4	5,1
Personen pro Haushalt (Mittelwert)	2,2	2,2	2,1	2,1	2,2	2,2	2,3	2,1
Ausgaben (Fr. pro Monat, Mittelwert)	8 804	8 330	9 334	8 492	8 193	8 789	7 354	10 108
Ausgabenkategorien in Prozent								
Konsumausgaben	**60,1**	**63,2**	**61,5**	**58,4**	**59,9**	**59,7**	**61,2**	**55,3**
Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke	7,2	7,5	6,7	7,3	7,3	7,3	7,8	6,3
Alkoholische Getränke, Tabak	1,2	1,1	1,1	1,3	1,2	1,3	1,1	1,1
Bekleidung und Schuhe	2,4	2,6	2,5	2,2	2,5	2,6	2,8	2,1
Wohnen und Energie	16,7	17,1	18,3	15,7	15,8	15,8	17,1	17,6
Wohnungseinricht., Haushaltsführung	2,6	3,0	2,7	2,4	2,8	2,8	2,7	2,2
Gesundheitsausgaben	2,8	2,9	3,1	2,9	2,5	2,3	2,8	2,9
Verkehr	8,6	9,6	7,8	8,2	9,2	8,5	9,0	6,1
Nachrichtenübermittlung	2,1	2,1	2,0	2,1	2,2	2,0	2,7	2,1
Unterhaltung, Erholung, Kultur	6,3	7,3	6,5	6,7	6,5	7,2	5,5	5,1
Gast- und Beherbergungsstätten	6,5	6,6	7,0	6,3	6,8	6,6	6,5	5,9
Andere Waren und Dienstleistungen	3,6	3,3	4,0	3,2	3,0	3,3	3,3	3,9
Obligatorische Transferausgaben	**31,2**	**29,3**	**30,4**	**32,6**	**31,2**	**31,4**	**28,5**	**34,1**
Sozialversicherungsbeiträge	10,9	11,2	11,2	11,0	11,1	11,4	9,7	10,0
Steuern	13,2	11,4	12,8	14,3	13,2	13,1	9,8	16,6
Krankenversicherung: Grundvers.	7,0	6,7	6,4	7,3	6,9	6,9	8,9	7,5
Transferzahlungen an and. Haushalte	**2,1**	**1,0**	**2,0**	**2,3**	**1,8**	**2,5**	**2,1**	**4,0**
Übrig. Vers., Gebühren, Übertragungen	**6,6**	**6,5**	**6,1**	**6,7**	**7,2**	**6,4**	**8,1**	**6,7**
Krankenkassen: Prämien Zusatzvers.	1,6	1,7	1,6	1,7	1,5	1,7	1,7	1,6
Übrige Versicherungsprämien	2,1	2,1	1,7	2,1	2,2	2,4	2,9	1,7
Gebühren	0,8	0,8	0,6	0,9	1,5	0,7	1,1	0,6
Spenden, Geschenke, Einladungen	2,1	1,9	2,2	2,0	1,9	1,8	2,4	2,8

B13_41

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Haushaltsbudgeterhebung

Steuerstatistik

Die Grundgesamtheit der Auswertungen auf Basis der Steuerstatistik umfasst sämtliche unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen. Ehepaare sind gemeinsam steuerpflichtig. In der Steuerstatistik werden sie deshalb als ein Steuerpflichtiger geführt. Weitere Auswertungen zu Einkommen und Vermögen basierend auf der Steuerstatistik finden sich im Bereich Öffentliche Finanzen.

Anstieg des mittleren Einkommens und Vermögens

Das mittlere Reineinkommen (Median) der unbeschränkt Steuerpflichtigen erhöhte sich im Kanton Luzern innerhalb von 9 Jahren nominal um 6,5 Prozent auf 49'919 Franken im Jahr 2017. Die Teuerung betrug in diesem Zeitraum kumuliert –1,5 Prozent.
Das mittlere Reinvermögen stieg in demselben Zeitraum nominal um 48,6 Prozent auf 43'393 Franken. Die vermögendsten 5 Prozent der Luzerner Steuerpflichtigen verfügten 2017 über ein Reinvermögen von jeweils mindestens 1'233'762 Franken.

G-T5.3 Verteilung des Reineinkommens und -vermögens seit 2008
Kanton Luzern

	Anzahl Pflichtige	Masszahlen der Verteilung					
		10. Perzentil	25. Perzentil	Median (50. Perzentil)	75. Perzentil	90. Perzentil	95. Perzentil
Reineinkommen							
2008	209 704	7 440	26 493	46 869	71 203	103 592	133 104
2009	213 246	7 400	26 637	47 200	71 900	104 800	135 109
2010	215 967	7 699	26 938	47 600	72 763	106 463	137 000
2011	218 883	7 674	26 917	47 879	73 333	107 226	137 540
2012	222 060	7 797	27 082	48 238	73 729	107 889	138 796
2013	225 387	7 968	27 536	48 933	75 129	109 950	142 053
2014	228 239	8 097	27 939	49 274	75 851	111 120	143 189
2015	230 625	8 257	28 018	49 500	76 157	111 944	144 408
2016	232 736	8 160	28 075	49 607	76 590	112 641	145 854
2017	234 590	8 073	28 243	49 919	77 157	113 789	147 222
Reinvermögen							
2008	209 704	—	850	29 197	157 978	476 284	829 730
2009	213 246	—	1 000	31 000	166 897	501 000	876 553
2010	215 967	—	1 310	32 009	171 444	518 000	917 920
2011	218 883	—	1 837	33 300	177 772	537 601	959 004
2012	222 060	—	2 628	35 459	185 903	559 795	1 006 620
2013	225 387	—	2 940	36 785	193 342	587 173	1 062 514
2014	228 239	—	3 050	37 922	199 145	608 205	1 103 015
2015	230 625	—	3 335	38 935	203 883	623 994	1 134 522
2016	232 736	—	4 053	41 502	214 258	648 296	1 186 060
2017	234 590	—	4 464	43 393	223 343	675 246	1 233 762

B13_97

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Steuerstatistik

Veranlagungsstand August 2020

G-T5.4 Anzahl Steuerpflichtige nach Reineinkommensstufen 2017
Kanton Luzern

Stufen des Reineinkommens in 1000 Fr.	Pflichtige total	Pflichtige, jünger als 64/65 Jahre					Pflichtige im AHV-Alter		
		Total	Unverheiratete	Verheiratete			Total	Unverheiratete	Verheiratete
				Total	Ohne Kinder	Mit Kindern			
	Anzahl Pflichtige								
Total	**234 590**	**181 278**	**121 940**	**59 338**	**22 751**	**36 587**	**53 312**	**30 258**	**23 054**
0	12 492	9 701	8 968	733	327	406	2 791	2 510	281
0,1 — 9,9	13 781	12 756	12 481	275	187	88	1 025	847	178
10,0 — 19,9	15 789	11 693	11 158	535	391	144	4 096	3 693	403
20,0 — 29,9	20 191	12 464	11 564	900	583	317	7 727	6 892	835
30,0 — 39,9	25 286	17 842	16 109	1 733	998	735	7 444	5 032	2 412
40,0 — 49,9	29 990	23 073	19 989	3 084	1 478	1 606	6 917	3 928	2 989
50,0 — 59,9	26 432	20 862	15 831	5 031	2 063	2 968	5 570	2 547	3 023
60,0 — 69,9	20 322	15 919	9 552	6 367	2 382	3 985	4 403	1 587	2 816
70,0 — 79,9	15 785	12 362	5 461	6 901	2 547	4 354	3 423	1 008	2 415
80,0 — 99,9	21 760	17 645	5 479	12 166	4 351	7 815	4 115	916	3 199
100,0 — 149,9	21 627	18 067	3 837	14 230	5 005	9 225	3 560	736	2 824
150,0 — 199,9	5 751	4 770	781	3 989	1 372	2 617	981	213	768
200,0 — 299,9	3 170	2 510	414	2 096	653	1 443	660	180	480
300,0 — 499,9	1 413	1 073	175	898	271	627	340	84	256
500,0 — 999,9	557	399	109	290	104	186	158	52	106
1000+	244	142	32	110	39	71	102	33	69
	Aufwärtskumulierte Promilleverteilung								
0	53	54	74	12	14	11	52	83	12
0 — 9,9	112	124	176	17	23	14	72	111	20
0 — 19,9	179	188	267	26	40	17	148	233	37
0 — 29,9	265	257	362	41	65	26	293	461	74
0 — 39,9	373	356	494	70	109	46	433	627	178
0 — 49,9	501	483	658	122	174	90	563	757	308
0 — 59,9	614	598	788	207	265	171	667	841	439
0 — 69,9	700	686	866	314	370	280	750	894	561
0 — 79,9	768	754	911	431	482	399	814	927	666
0 — 99,9	860	851	956	636	673	613	891	957	805
0 — 149,9	953	951	988	876	893	865	958	981	927
0 — 199,9	977	977	994	943	953	936	976	988	960
0 — 299,9	991	991	997	978	982	976	989	994	981
0 — 499,9	997	997	999	993	994	993	995	997	992
0 — 999,9	999	999	1 000	998	998	998	998	999	997
Total	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000

B13_3233

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Steuerstatistik

Veranlagungsstand August 2020

Reineinkommen der Mehrheit unter 50'000 Franken

Im Jahr 2017 waren im Kanton Luzern 234'590 natürliche Personen steuerpflichtig. Etwas mehr als die Hälfte (50,1%) wies ein jährliches Reineinkommen von unter 50'000 Franken aus. 23,2 Prozent erzielten ein Reineinkommen von mindestens 80'000 Franken.

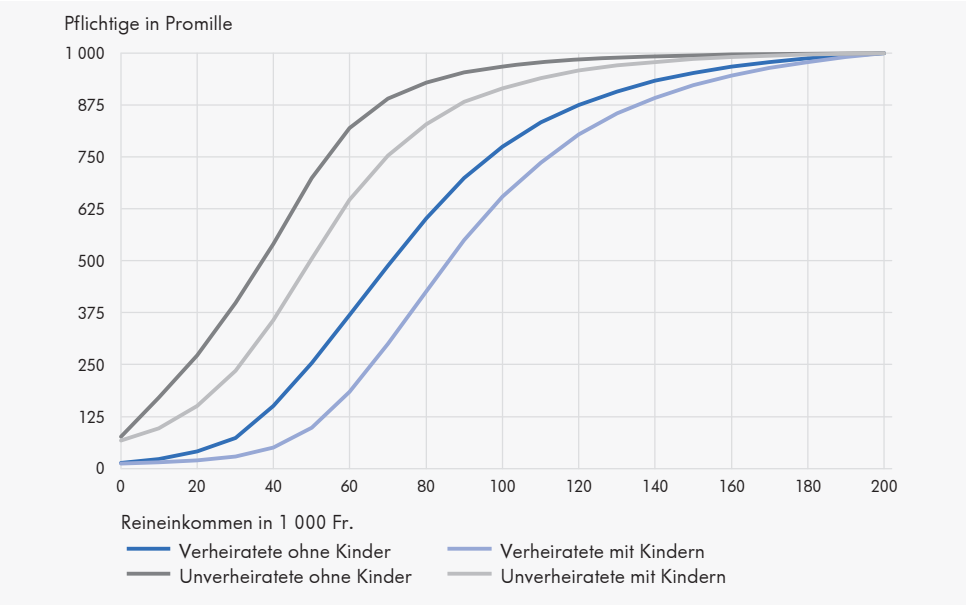
Aufwärtskumulierte Verteilung

Einkommen und Vermögen können als aufwärtskumulierte Verteilungen dargestellt werden. So wird der Anteil der Steuerpflichtigen unter einer bestimmten Einkommens- oder Vermögensgrenze direkt ersichtlich, was den Vergleich zwischen verschiedenen Gruppen von Steuerpflichtigen erleichtert.

Mittelwerte

Da Einkommen und Vermögen stark asymmetrisch verteilt sind, eignet sich als Mittelwert der Median besser als das arithmetische Mittel. Der Median ist der Betrag, der von der Hälfte der Steuerpflichtigen erreicht oder unterschritten, von der anderen Hälfte überschritten wird. Analog sind Quartile und Perzentile definiert.

G-G5.2 Aufwärtskumulierte Verteilung des Reineinkommens 2017
Kanton Luzern



B13_G12

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Steuerstatistik

Erwerbsarbeit ist wichtigste Einkommensquelle

Bei den Einkünften der Luzerner Steuerpflichtigen im Erwerbsalter stammten 2017 im Mittel 77,7 Prozent aus Erwerbsarbeit und 4,4 Prozent aus Sozialversicherungen. Der überdurchschnittliche Anteil des übrigen Einkommens bei Unverheirateten ohne Kinder von 9,3 Prozent ist auf Unterhaltsbeiträge zurückzuführen.

G-T5.5 Zusammensetzung des Einkommens nach Alter, Zivilstand und Kindern 2017

Kanton Luzern

	Gesamteinkommen	Einkommensbestandteile in Prozent					
		Erwerbseinkommen selbständig	Erwerbseinkommen unselbst.	Einkommen aus Sozialversicherungen	Wertschriftenertrag	Ertrag aus Liegenschaften	Übriges Einkommen
Pflichtige Total	**100,0**	**4,7**	**64,0**	**15,7**	**7,4**	**7,1**	**1,1**
Pflichtige unter 65 Jahren							
Total	**100,0**	**5,0**	**77,7**	**4,4**	**6,4**	**5,3**	**1,1**
Unverheiratet ohne Kinder	100,0	3,5	84,0	5,9	2,8	3,2	0,6
Unverheiratet mit Kindern	100,0	4,6	68,6	5,2	7,0	5,3	9,3
Verheiratet ohne Kinder	100,0	5,8	70,3	5,8	10,8	7,2	0,2
Verheiratet mit Kindern	100,0	6,3	76,9	1,8	7,9	6,5	0,5
Pflichtige ab 65 Jahren							
Total	**100,0**	**3,2**	**9,1**	**60,8**	**11,4**	**14,3**	**1,3**
Unverheiratet	100,0	1,8	4,6	67,3	12,3	12,1	1,9
Verheiratet	100,0	4,1	12,0	56,7	10,8	15,6	0,9

B13_58

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Steuerstatistik

Veranlagungsstand August 2020

Ein Viertel des Einkommens im Alter aus Kapitalerträgen

In der Altersgruppe der über-64-jährigen Luzernerinnen und Luzerner stammte 2017 im Mittel jeder vierte Franken (25,7%) aus Kapitalerträgen (Wertschriften und Liegenschaften). Die bedeutendste Einkommensquelle bei den Über-64-Jährigen sind jedoch die Sozialversicherungen (60,8%). Bedarfsabhängige Sozialleistungen wie Ergänzungsleistungen zur AHV/IV oder wirtschaftliche Sozialhilfe werden nicht besteuert und sind somit hier nicht berücksichtigt.

Jeder 6. Steuerpflichtige ohne Vermögen, gut jeder 16. Vermögensmillionär

Die Verteilung der Vermögen ist stark asymmetrisch. 16,9 Prozent der Steuerpflichten im Kanton Luzern hatten im Jahr 2017 kein Vermögen zu deklarieren, während 6,4 Prozent zu den Vermögensmillionären zählten.

G-T5.6 Anzahl Steuerpflichtige nach Reinvermögensstufen 2017

Kanton Luzern

Stufen des Reinvermögens in 1000 Fr.	Pflichtige total	Pflichtige, jünger als 64/65 Jahre					Pflichtige im AHV-Alter		
		Total	Unverheiratete	Verheiratete			Total	Unverheiratete	Verheiratete
				Total	Ohne Kinder	Mit Kindern			
Anzahl Pflichtige									
Total	**234 590**	**181 278**	**121 940**	**59 338**	**22 751**	**36 587**	**53 312**	**30 258**	**23 054**
0	39 745	35 689	22 881	12 808	4 165	8 643	4 056	3 066	990
0,1 — 9,9	33 589	30 231	25 618	4 613	1 789	2 824	3 358	2 602	756
10,0 — 19,9	18 231	16 669	13 943	2 726	1 010	1 716	1 562	1 164	398
20,0 — 29,9	12 826	11 384	9 376	2 008	740	1 268	1 442	1 101	341
30,0 — 39,9	9 940	8 509	6 775	1 734	644	1 090	1 431	1 083	348
40,0 — 49,9	8 272	6 898	5 368	1 530	594	936	1 374	1 023	351
50,0 — 59,9	6 526	5 283	3 924	1 359	504	855	1 243	876	367
60,0 — 69,9	5 432	4 372	3 122	1 250	506	744	1 060	723	337
70,0 — 79,9	4 768	3 785	2 627	1 158	439	719	983	700	283
80,0 — 89,9	4 306	3 299	2 199	1 100	442	658	1 007	617	390
90,0 — 99,9	3 870	2 942	1 875	1 067	437	630	928	578	350
100,0 — 124,9	8 175	6 157	3 738	2 419	943	1 476	2 018	1 232	786
125,0 — 149,9	6 391	4 590	2 624	1 966	713	1 253	1 801	1 105	696
150,0 — 199,9	10 002	6 916	3 638	3 278	1 315	1 963	3 086	1 753	1 333
200,0 — 299,9	14 250	9 221	4 509	4 712	1 894	2 818	5 029	2 759	2 270
300,0 — 499,9	16 540	9 541	4 104	5 437	2 242	3 195	6 999	3 442	3 557
500,0 — 749,9	10 758	5 608	2 201	3 407	1 469	1 938	5 150	2 257	2 893
750,0 — 999,9	5 894	2 961	1 095	1 866	808	1 058	2 933	1 229	1 704
1000 +	15 075	7 223	2 323	4 900	2 097	2 803	7 852	2 948	4 904
Aufwärtskumulierte Promilleverteilung									
0	169	197	188	216	183	236	76	101	43
0 — 9,9	313	364	398	294	262	313	139	187	76
0 — 19,9	390	456	512	340	306	360	168	226	93
0 — 29,9	445	518	589	373	339	395	195	262	108
0 — 39,9	487	565	645	403	367	425	222	298	123
0 — 49,9	523	603	689	428	393	450	248	332	138
0 — 59,9	550	633	721	451	415	474	271	361	154
0 — 69,9	574	657	746	472	437	494	291	385	169
0 — 79,9	594	678	768	492	457	514	310	408	181
0 — 89,9	612	696	786	510	476	532	329	428	198
0 — 99,9	629	712	801	528	495	549	346	447	213
0 — 124,9	664	746	832	569	537	589	384	488	247
0 — 149,9	691	771	853	602	568	624	418	524	277
0 — 199,9	734	809	883	658	626	677	475	582	335
0 — 299,9	794	860	920	737	709	754	570	674	434
0 — 499,9	865	913	954	829	808	842	701	787	588
0 — 749,9	911	944	972	886	872	894	798	862	713
0 — 999,9	936	960	981	917	908	923	853	903	787
Total	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000

B13_3233

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Steuerstatistik

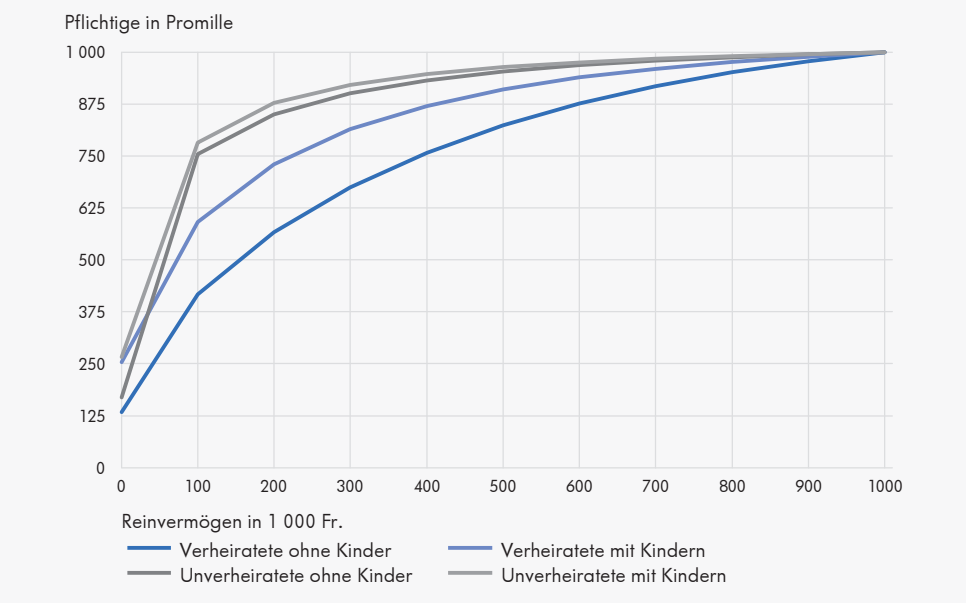
Veranlagungsstand August 2020

Bild: Gemeinde Escholzmatt-Marbach

Bild: Gemeinde Ufhusen

Bild: Gemeinde Rickenbach

G-G5.3 Aufwärtskumulierte Verteilung des Reinvermögens 2017
Kanton Luzern



B13_G13

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Steuerstatistik

Verteilung des Vermögens

Stellt man die Verteilung des Reinvermögens grafisch dar, zeigt die Kurve – anders als beim Einkommen – keine S-Form. Der fehlende untere Teil der Kurve weist darauf hin, dass ein bedeutender Teil der Pflichtigen kein Reinvermögen ausweist. Zudem widerspiegelt die geringe Steigung der Kurve ab einem Reinvermögen von 100'000 Franken die stark asymmetrische Vermögensverteilung.

Knapp 40 von 100 Franken in Liegenschaften angelegt

Im Jahr 2017 betrug der Anteil von Wertschriften, Guthaben und Bargeld 56,2 Prozent am Vermögen der Luzerner Steuerpflichtigen. In Liegenschaften gebunden waren 38,4 Prozent des Vermögens.

Vermögensverteilung variiert von Gemeinde zu Gemeinde

Während 2017 in Emmen die Steuerpflichtigen mit mehr als 500'000 Franken Vermögen 7,8 Prozent aller Steuerhaushalte ausmachten und 24,8 Prozent der Steuerhaushalte kein Vermögen auswiesen, verfügten in Meggen 33,5 Prozent aller Haushalte über mindestens eine halbe Million Franken, und 13,2 Prozent der Haushalte wiesen kein Vermögen aus (vgl. Tabelle Folgeseite).

G-T5.7 Zusammensetzung des Vermögens nach Alter, Zivilstand und Kindern 2017
Kanton Luzern

	Gesamtvermögen	Vermögensbestandteile in Prozent				
		Wertschriften, Guthaben und Bargeld	Lebensversicherungen	Geschäftsaktiven	Liegenschaften	Übriges Vermögen
Pflichtige Total	**100,0**	**56,2**	**1,1**	**0,9**	**38,4**	**3,3**
Pflichtige unter 65 Jahren						
Total	**100,0**	**53,3**	**1,1**	**1,4**	**41,4**	**2,8**
Unverheiratet ohne Kinder	100,0	59,0	1,4	1,1	34,9	3,6
Unverheiratet mit Kindern	100,0	52,0	0,9	1,0	44,3	1,8
Verheiratet ohne Kinder	100,0	54,2	1,2	1,1	39,9	3,7
Verheiratet mit Kindern	100,0	49,4	1,0	1,8	46,1	1,8
Pflichtige ab 65 Jahren						
Total	**100,0**	**60,6**	**1,1**	**0,2**	**33,9**	**4,1**
Unverheiratet	100,0	67,6	1,0	0,1	27,5	3,9
Verheiratet	100,0	56,0	1,3	0,3	38,2	4,3

B13_59

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Steuerstatistik

Veranlagungsstand August 2020

G-T5.8 Anzahl Steuerpflichtige nach Stufen des Reineinkommens und des Reinvermögens 2017
Gemeinden

	Pflichtige total	Stufen des Reineinkommens in 1000 Fr.						Stufen des Reinvermögens in 1000 Fr.					
		0	0,1 – 19,9	20,0 – 39,9	40,0 –59,9	60,0 – 99,9	100,0 u. mehr	0	0,1 – 49,9	50,0 – 99,9	100,0 – 249,9	250,0 – 499,9	500,0 u. mehr
Kanton Luzern	**234 590**	**12 492**	**29 570**	**45 477**	**56 422**	**57 867**	**32 762**	**39 745**	**82 858**	**24 902**	**32 410**	**22 948**	**31 727**
Adligenswil	2 935	159	365	380	529	792	710	460	847	283	374	341	630
Aesch	737	35	78	145	174	187	118	124	237	64	104	74	134
Alberswil	376	14	50	87	93	99	33	68	135	38	62	40	33
Altbüron	559	22	75	110	143	134	75	103	176	51	95	60	74
Altishofen	1 028	50	129	205	261	260	123	125	385	117	159	109	133
Ballwil	1 520	52	145	267	366	432	258	218	452	169	240	183	258
Beromünster	3 487	145	461	713	811	901	456	579	1 174	390	478	407	459
Buchrain	3 359	158	417	553	730	872	629	569	1 288	339	452	316	395
Büron	1 304	53	173	263	330	323	162	282	467	128	171	113	143
Buttisholz	1 724	48	229	347	427	442	231	190	595	188	262	206	283
Dagmersellen	3 047	108	356	635	827	785	336	524	1 105	313	432	294	379
Dierikon	853	57	104	134	206	229	123	174	313	98	106	69	93
Doppleschwand	414	10	67	105	98	96	38	47	149	56	72	53	37
Ebikon	7 857	453	932	1 431	1 913	2 062	1 066	1 632	2 921	802	925	648	929
Egolzwil	877	25	118	172	225	215	122	126	321	95	141	85	109
Eich	1 020	36	113	143	211	263	254	141	277	103	122	113	264
Emmen	17 403	1 052	2 142	3 644	4 754	4 372	1 439	4 315	6 787	1 619	2 109	1 220	1 353
Entlebuch	1 870	69	285	499	481	398	138	155	679	257	333	237	209
Ermensee	527	18	62	100	115	151	81	95	177	48	83	59	65
Eschenbach	2 052	110	234	345	473	528	362	308	655	216	287	235	351
Escholzmatt-Marbach	2 493	119	424	746	620	467	117	272	864	364	426	343	224
Ettiswil	1 482	67	183	310	381	384	157	258	532	150	206	168	168
Fischbach	394	14	66	98	99	89	28	65	140	36	52	46	55
Flühli	956	33	155	273	249	174	72	118	315	115	162	124	122
Geuensee	1 494	57	189	265	341	404	238	326	500	135	211	135	187
Gisikon	746	27	80	116	146	195	182	149	251	71	96	62	117
Greppen	579	21	89	92	98	149	130	101	182	38	66	71	121
Grossdietwil	491	22	71	115	126	118	39	65	187	60	69	52	58
Grosswangen	1 757	44	249	372	489	414	189	242	637	184	243	174	277
Hasle	991	38	157	257	273	212	54	122	367	132	155	121	94
Hergiswil	1 024	31	176	276	279	205	57	99	352	154	190	126	103
Hildisrieden	1 254	40	128	208	261	325	292	183	352	135	173	139	272
Hitzkirch	3 061	126	450	529	679	831	446	533	1 003	304	391	327	503
Hochdorf	5 543	265	814	1 046	1 304	1 383	731	1 066	1 997	608	729	531	612
Hohenrain	1 335	46	187	249	291	357	205	169	405	137	207	162	255
Honau	237	18	33	40	50	40	56	38	86	21	32	18	42
Horw	8 310	561	985	1 452	1 791	1 942	1 579	1 312	2 689	808	1 121	792	1 588
Inwil	1 346	47	150	216	323	357	253	200	465	143	209	144	185
Knutwil	1 180	36	152	211	248	313	220	173	389	120	169	139	190
Kriens	15 940	924	1 910	3 014	3 907	4 054	2 131	2 923	5 681	1 609	2 246	1 546	1 935
Luthern	704	42	126	210	174	128	24	80	258	81	126	91	68
Luzern	51 549	3 687	6 509	9 922	12 154	12 288	6 989	8 894	19 214	5 664	6 942	4 443	6 392
Malters	4 230	213	527	924	1 039	1 012	515	643	1 622	468	607	430	460
Mauensee	886	44	107	140	239	204	152	145	309	101	115	89	127
Meggen	4 329	242	468	531	696	981	1 411	573	995	349	508	452	1 452
Meierskappel	728	44	74	114	153	165	178	123	204	65	109	77	150
Menznau	1 602	77	235	400	420	338	132	239	564	201	248	171	179
Nebikon	1 395	59	138	263	360	397	178	293	510	134	179	110	169
Neuenkirch	3 959	162	491	739	971	1 029	567	618	1 376	433	567	434	531
Nottwil	2 110	67	249	343	522	549	380	271	736	245	332	228	298
Oberkirch	2 614	103	284	386	645	694	502	365	818	329	439	262	401
Pfaffnau	1 528	64	177	304	411	402	170	289	530	148	216	158	187

G-T5.8 Anzahl Steuerpflichtige nach Stufen des Reineinkommens und des Reinvermögens 2017
Gemeinden

	Pflichtige total	Stufen des Reineinkommens in 1000 Fr.						Stufen des Reinvermögens in 1000 Fr.					
		0	0,1 – 19,9	20,0 – 39,9	40,0 –59,9	60,0 – 99,9	100,0 u. mehr	0	0,1 – 49,9	50,0 – 99,9	100,0 – 249,9	250,0 – 499,9	500,0 u. mehr
Rain	1 451	46	149	229	317	389	321	233	434	167	218	142	257
Reiden	3 903	176	484	860	1 015	1 001	367	740	1 454	388	552	371	398
Rickenbach	1 737	71	240	359	415	436	216	339	597	160	228	182	231
Roggliswil	413	20	54	81	109	114	35	58	145	50	59	58	43
Römerswil	948	28	100	212	233	257	118	162	280	88	143	115	160
Romoos	380	26	68	121	96	64	5	57	122	54	77	49	21
Root	2 674	125	282	493	683	688	403	543	1 035	303	324	227	242
Rothenburg	4 164	182	507	656	922	1 124	773	551	1 362	465	625	452	709
Ruswil	3 822	166	501	789	970	952	444	416	1 397	441	588	454	526
Schenkon	1 678	53	177	230	335	459	424	209	493	178	247	209	342
Schlierbach	454	9	51	87	102	141	64	79	143	47	61	60	64
Schongau	564	22	75	114	147	127	79	110	158	57	72	87	80
Schötz	2 386	110	315	533	614	604	210	427	951	257	287	223	241
Schüpfheim	2 380	120	365	614	595	486	200	262	896	283	382	293	264
Schwarzenberg	939	30	119	190	232	249	119	128	306	108	144	126	127
Sempach	2 254	84	286	329	465	567	523	245	704	234	341	265	465
Sursee	6 041	294	679	1 145	1 622	1 509	792	1 006	2 239	688	812	555	741
Triengen	2 517	95	326	526	617	648	305	482	859	288	343	234	311
Udligenswil	1 249	66	158	168	250	315	292	187	349	91	169	148	305
Ufhusen	509	16	82	128	144	105	34	65	167	64	96	63	54
Vitznau	766	27	98	153	165	176	147	106	218	71	106	102	163
Wauwil	1 207	38	152	260	290	330	137	256	423	110	162	115	141
Weggis	2 550	113	306	464	461	636	570	335	668	206	314	266	761
Werthenstein	1 140	61	158	281	298	271	71	209	439	120	164	129	79
Wikon	837	37	106	161	217	204	112	189	233	100	120	95	100
Willisau	4 975	282	634	1 094	1 325	1 113	527	676	1 772	587	765	539	636
Wolhusen	2 338	126	354	515	585	512	246	322	949	247	307	253	260
Zell	1 118	55	176	246	292	249	100	171	395	134	156	109	153

B13_60

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Steuerstatistik

Veranlagungsstand August 2020
Gebietsstand 1. Januar 2021